



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

248 (12.9.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41467](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41467)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adreſſe: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politiſchen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Raß, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inſeratenheil: S. Apfel. Notationsdruck und Verlag der Dr. S. Haack'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ iſt Eigenthum des katholiſchen Bürgerhospitals.) ſämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 248. (Telephon-Nr. 218.)

Geleſenſte und verbreiteſte Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 12. September 1889.

Auflage über 11.300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

* Die Wahlen in Frankreich.

Frankreich wird in den nächsten Tagen der Schauplatz der lebhaftesten Wahlbewegung werden. „Ehrliche“ Republikaner, verschämte Monarchisten, offene Bonapartisten, Freunde und Gegner der bereits sagenhaften Revision treten auf den Plan und suchen die Wähler von der Vorteilhaftigkeit ihrer Programme zu überzeugen. Die Wahlblätter erschöpfen bereits ihren Vorrath an mehr oder minder geistvoller publizistischer Karikatur und zerstreuen noch den letzten Rest von Achtung, den sich die Franzosen vor der Autorität der die Staatsgeschäfte leitenden Persönlichkeiten bewahrt haben. Eines der verbreitetsten illustrierten Wochenblätter bringt das Konterfei eines Bürgermeisters, des „ältesten“ von Frankreich, der geächteten Herzen erzählt, wie er seit fünfzig Jahren dem jeweiligen Staatsoberhaupt die Willkommgrüße seiner Gemeinde darzubieten mußte. Louis Philipp, Lamartine, der Präsident und Kaiser Napoleon, Gambetta, Thiers und endlich Carnot — sie alle haben dem guten Bürgermeister die Hand gedrückt, und ihnen allen „jauchzte“ die Gemeinde des ehrfurchtsamen Maitres entgegen. Wenn der alte Mann noch etliche Jahrzehnte sein Amt verwaltet, kann er noch Wunderdinge erleben. Mit seinem Humor schildert das „Journal amusant“ diese Stationen auf dem Lebenswege des Bürgermeisters und führt auf diese Weise den Franzosen die Raschlebigkeit ihrer Regierungsformen vor das Auge. — In wenigen Tagen werden die Wähler an die Wahlurnen treten und das nächste Schicksal der Republik bestimmen. Daß schon diesmal der gegenwärtigen Regierungsform das Todesurtheil gesprochen werden könnte, erscheint allerdings ausgeschlossen, aber ein erbitterter Kampf auf Leben und Tod wird ausgefochten werden, ein Wahlkampf, dessen Folgen noch nicht abzusehen sind, wenn es der hoffentlich überwiegenden Mehrheit der Wähler nicht gelingt, den geplanten Angriff der vereinigten Monarchisten, Bonapartisten und Anhänger des Boulangismus glänzend abzuwehren.

Die „Boulangerie“ besitz als alleinstehende politische Richtung gewiß nicht jene elementare Gewalt, die eine Umwälzung der zu Recht bestehenden Verhältnisse herbeiführen könnte, sie wird aber ein nicht zu unterschätzender Gegner, wenn es ihr gelingt, den Anschluß an alle erklärten Feinde der Republik zu erreichen und ein gemeinsames Vorgehen zu erzielen. Es scheint glücklicher Weise nicht, daß dieser Zusammenschluß aller friedensfördernden Elemente zur Thatsache wird, da es ja noch nicht einmal geglättet ist, alle offenen und verschämten Anhänger des Boulangismus zu vereinigen. Immerhin ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die noch widerstrebenden Anhänger der antirepublikanischen Liga ihren Widerwillen gegen den abenteuernden Ex-General unterdrücken und sich im gemeinsamen Haß gegen die bestehende Regierungsform, die schon so oft todtgesagt wurde, aber noch immer bei recht guter Gesundheit ist, zur Attaque zusammenfinden werden.

Kaum hat die Wahlbewegung begonnen, so ist auch schon die Geißlichkeit auf den Plan getreten und sucht in merkwürdiger Verkennung der ihr im Staate zustehenden Aufgabe oder auch mit ganz bestimmter Absichtlichkeit trotz derselben in die Wahlagitiation einzugreifen. Es ist bekannt, daß die hohen kirchlichen Würdenträger erklärte Feinde der Republik sind und es ist auch in Frankreich wie anderwärts zu befürchten, daß das Beispiel, welches die Bischöfe geben, von der großen Masse des niederen Klerus nachgeahmt wird. Die französische Regierung steht aber diesen Angriffen nicht waffenlos gegenüber. Der Justiz- und Kultusminister hat in der Nothwehr zu einer ihm gesetzlich zustehenden Abwehrmaßregel gegriffen, indem er jetzt das folgende Rundschreiben an die Erzbischöfe und Bischöfe in Frankreich richtete:

Herr Erzbischof! Herr Bischof! Obgleich die Wahlzeit kaum eröffnet ist, so haben sich gewisse Mitglieder der Geistlichkeit bereits durch ihr Einmischen in den Kampf der Parteien bemerklich gemacht. Ich habe in Folge dessen die Pflicht, Ihre Vermittlung zu verlangen. Ich bitte Sie, Herr Erzbischof, allen Priestern Ihrer Diözese befehlen zu lassen, daß sie ihnen, welchen Rang sie auch in der geistlichen Hierarchie einnehmen, verboten ist, ihre politischen Bevorzugungen bei den Ausübungen ihres geistlichen Amtes kund zu geben und auf irgendeine Weise das Ansehen zu mißbrauchen, das ihnen ihre Würde verleiht. Ich erinnere die Gerichtsbehörden an den Gebrauch, den sie von den Bestimmungen des Strafgesetzbuches machen müssen,

die Anordnungen zu bestrafen, welche durch Diener des Cultus bei der Ausübung ihres Amtes hervorgerufen werden. Die Regierung, von dem Rechte hoher Disciplin, das ihr betreffs aller Mitglieder der Geistlichkeit zuerkannt ist, Gebrauch machend, wird andererseits nicht zaudern, streng gegen die unter ihnen zu verfahren, welche die Regeln der Ausführung verletzen, deren Beobachtung seit dem Concordat unter allen Regierungen gefordert wurde, und deren Verletzung beim Beginn des jetzigen Regimes die erste und die Hauptursache der Schwierigkeiten war, welche zwischen der geistlichen Behörde und bürgerlichen Gewalt erhoben wurden. Die Umtriebe, die politischen Predigten und im allgemeinen alle Handlungen, welche eine planmäßige Feindseligkeit fundgeben, werden sofort die Streichung aus den Listen der vom Staat bezahlten Geistlichkeit nach sich ziehen. Außerdem werden die Priester, die sich auf diese Weise bloßgestellt haben, in Zukunft nicht mehr auf die Titel Anspruch haben, deren Verleihung der Zustimmung der Regierung unterliegt. Ich halte mich überzeugt, daß die Regierung nicht genötigt sein wird, zu diesen strengen Maßregeln ihre Zuflucht zu nehmen, und daß Ihre Weisheit und Ehrlichkeit genügt, in Ihrer Diözese die im Interesse der Kirche wie in dem des Staates unumgänglich notwendige Neutralität sicher zu stellen.

Dieser ministerielle Erlaß hat im ultramontanen Lager wie eine Bombe eingeschlagen. Der Bischof von Soez, Franz Marie Trégaro, setzte sich sofort hin und schrieb an den Minister einen Brief, der jetzt den einzigen politischen Diskussionsstoff der französischen Presse aller Parteien bildet und dem Staatsrathe zur weiteren „Amthandlung“ übergeben werden soll. Wenn man die patriotischen Pfaffen des Herrn Trégaro liest, sollte man glauben, daß dem französischen Klerus ein bitteres Unrecht widerfahren ist und daß alle Angriffe des streitbaren Bischofs Freppel in's Reich der Sage gehören. „Wir sind keine Fremden, sondern Franzosen wie Sie, Herr Minister. Wir verlangen unser Recht und Sie dürfen es uns nicht rauben. Wir sind keine Parasiten, sondern nehmen in der französischen Gesellschaft die erste Stelle ein, die wir auch zu behaupten gedenken. Die Geistesfreiheit ist niemals in ihrer Vaterlandsliebe nachgelassen hat. Ihre Drohungen könnten an Sklaven gerichtet sein, aber sie verwunden und erniedrigen Ehrenmänner. Sind Sie sich nicht bewußt, daß Sie sich an französische Herzen gewendet haben?“ — In dieser lebenswichtigen Form ergreift sich der Bischof von Soez bis an den Schluß seines Briefes, der die Geißlichkeit zum offenen Kampfe gegen die Regierung und ihre Verfügungen auffordert. Man wird nun allerdings der Ansicht sein können, daß der Erlaß des Ministers eigentlich der stärkste Hohn auf die Freiheit des Individuums in der „freien“ Republik ist. Wehe dem Minister in einem monarchisch regierten Staate, der es wagen würde, mit so starker Hand in die Wahlfreiheit einzugreifen! Was in der Republik gestattet ist, wo „das freie Spiel der Kräfte“ eine der Lebensbedingungen der Regierungsform ist, die sich das souveräne Volk gegeben, das wäre anderwärts verpönt. Wir möchten das Schauspiel sehen, das unsere vereinigten Oppositionsparteien zur Ausführung bringen würden, wenn eine herartige Beschränkung der Wahlfreiheit in Deutschland versucht würde. Immerhin wird der französische Minister wohl gewußt haben, wessen er sich vom Klerus zu versehen hat, wenn auch er in die Arena der Wahlschlacht ungehindert hinabsteigen dürfte. Wir wollen nicht sagen, daß der Erlaß des französischen Ministers zur Nachahmung anspornen soll; aber es ist gewiß nicht zu bestreiten, daß der Agitation der Geißlichkeit — welcher Konfession sie immer angehören möge — überall ein Damm entgegengestellt werden sollte. Ihr Reich ist nicht von dieser Welt und es kann dem Ansehen, welches die Geißlichkeit beanspruchen darf, nur schaden, wenn sie ihr Amt mißbrauchend, sich in den Wahlkampf stürzt. Das ist eine Wahrheit, die nicht nur für die Verhältnisse in der französischen Republik zutrifft!

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 11. September. Vorm.

Der „Post“ zufolge wird die Kaiserin Friedrich mit der Prinzessin Sophie von Kopenhagen nach Berlin zurückkehren, um die Reise nach Griechenland anzutreten. Ein Zusammentreffen mit der Herzogin v. Cumberland sei ausgeschlossen, und zwar wohl auch nach den Wünschen der Kaiserin, um auch nur den Schein einer Möglichkeit weltlicher Einwirkung zu vermeiden. Es werde damit vermieden, daß etwa wieder deutscherseits nationale Empfindlichkeiten wachgerufen werden könnten, deren Beilegung wohl zu den Ergebnissen der Kaiserreise nach England zu rechnen sei.

Die „Germania“ schreibt: „Das kirchliche Amtsblatt der Diözese Münster veröffentlicht das Hirten-

schreiben der zu Fulda versammelten Bischöfe an den Klerus und die Gläubigen, ferner ein Protestschreiben gegen die Brunofeier an den h. Vater. Einer ausdrücklichen Bestimmung gemäß soll aber eine Veröffentlichung beider hochwichtigen Aktenstücke nicht erfolgen, bis dieselben den Gläubigen von der Kanzel zur Kenntnis gebracht sind.“ Wie sich der Widerspruch klären wird, daß vom Amtsblatt veröffentlichte Aktenstücke erst veröffentlicht werden sollen, wenn sie von der Kanzel verkündet sind, bleibt abzuwarten.

Aus fortschrittlicher Quelle verlautet, daß dem Finanzminister v. Scholz in einem gnädigen Handschreiben des Kaisers ein sechsmonatlicher Urlaub gewährt worden ist. Dabei wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß das Augenleiden des Ministers bis dahin gehoben sei. Dieses Augenleiden — fügt die „Post. Ztg.“ hinzu — sei allerdings derart, daß es zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß gebe.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ hebt in einem Leitartikel ihres Morgenblattes hervor, daß bei dem weßfälischen Bergarbeiterstreik die ansässigen, ein kleines Haus resp. etwas Ackerland besitzenden Begleitete sich am spätesten der Arbeitseinstellung angeschlossen und am frühesten die Arbeit wieder aufgenommen haben, und sie bemerkt dazu: „Auch von anderer Seite, wo man den Kontraktbruch der ländlichen Arbeiter als einen Uebelstand empfindet, hat man empfohlen, die Neigung zur Sachengängerei zc. dadurch zu dämpfen, daß man den Arbeitern Gelegenheit bietet, ein kleines Besitztum zu erwerben. Wenn aber sowohl die industriellen wie die landwirthschaftlichen Verhältnisse darauf hinweisen, die Seßhaftigkeit des Arbeiterstandes zu fördern, indem man dem Einzelnen Gelegenheit schafft und erleichtert, Eigenthum zu erwerben, so dürfte diese Angelegenheit für wichtig genug erkannt werden, um ein initiatives Eingreifen, sei es der kommunalen Verbände, sei es des Staates zu rechtfertigen.“ Hoffentlich wird auch wirklich etwas nach dieser Richtung geschehen.

* Das große Unglück in Antwerpen.

Antwerpen, 9. September.

Wer heute Morgen ankam, konnte sich einen Augenblick lang vorstellen, er komme etwa zu einer Heerlichkeit, wie Antwerpen deren so viele gelegentlich der Anstellung erlebte. Die gesammte Bevölkerung war auf den Beinen in Festtagskleidern, von auswärts brachten abermals zahlreiche Sonderzüge einen ganzen Schwall von Neugierigen, die sich geräuschvoll in das Gewühl mengten. Bald aber konnte Jeder, welcher das rührige Antwerpener Wesen kennt, sich vom Ernst der Stimmung überzeugen, und von dem Umstande, daß die Großen das Leid der Kleinen treuestens mitempfinden. Und die Besucher von auswärts, vornehmlich die von Brüssel, die sonst nicht gut auf die Antwerpener zu sprechen sind, spendeten eifrig den Sammlern, die zum Besten der dürftigen Hinterbliebenen umgingen. Um 3 Uhr fand die Totenfeier im Stuyvenbergspital statt. In den umliegenden Stadtvierteln trug fast jedes Haus als Trauerzeichen die Nationalfahne auf Holmast. Die Menge auf dem Bürgersteig ließ in rubigem Ernst die Wagen der Behörden durch. Im Spital, einem Prachtbau in Ziegelsteinen mit einer mühseligen inneren Einrichtung, waren bereits lange vor der angelegten Stunde die Angehörigen der Dahingekommenen versammelt, einige im Trauerstaat, andere im schlichten Sonntagsrock, die Dürftigen in Arbeitskleidern. Sie harreten in der Kirche des Beiges der Liturgie; die Aufregung der letzten Tage hatte ihre Empfindungen gelähmt. Erst als das Orgelspiel die Feier einleitete, schluchzten einige, bald darauf Alle. Nach der kirchlichen Feier hatten wir den peinlichen Anblick, die unbestrichenen Särge, auf deren Deckel die Namen der Opfer mit Kreide angeschrieben waren, aus den schwarz ausgeschlagenen Todtenkammern herauszutragen und auf die 24 Leichenwagen heben zu lassen, meist zwei Särge auf einen Wagen. Der Trauerzug begann schlicht und ernst. Bürgermeister und Stadtrath hielten darauf, denselben bis zum Kirchhof zu geleiten, während dem Verkommen gemäß der Vertreter des Königs und der Gouverneur sich nach der kirchlichen Feier, der sie, wie jene, im Chor beige-mohnt hatten, entfernten. Hinter den Leichenwagen bewegte sich die lange Reihe der Wagen, in denen auch die Angehörigen der Verstorbenen Platz genommen hatten, auf dem ganzen langen Wege vom Nordende nach dem Südbende der großen Stadt dahin durch die Menge, welche mit schmerzlicher Theilnahme dem ungewohnten Trauerpiel zusah. Auf dem Kirchhof stellten Bürgermeister und Stadtrath sich an die Spitze, hinter ihnen schritten in stummem Schmerz die Trauernden. Diese bildeten dann zwei Reihen, welche Bürgermeister de Wael durchschritt. Der verdiente und beliebte Stadtvater, selbst von Krankheit gebeugt, hielt diesmal seine der ergreifenden Leichenreden, deren überzeugter Ton schon so manchem Abschied auf immer die Weisheit gegeben. Denn zum letzten Male bei ähnlicher Gelegenheit traf ihn ein Schlagfluß mitten in der Rede. Aber die ihn kennen, sahen ihm den tiefen Schmerz an und ich bemerkte manchen Antwerpener Herrn, der, stark von Gemüth, eine Thräne im Auge gerührte. De Wael drückte den Trauernden die Hand und sie verstanden ihn. Nun verließen zuerst die

Lebenden, dann die Trauernden den langen Graben, welcher die Reste der unglücklichen Opfer aufnehmen sollte. Die Geistlichkeit erschien, hielt die Leichenbegängnisse und unter dem Wehklagen der Anwesenden, die ihre Augen auf die Kreberruhesten auf den Särgen gerichtet hatten, geschah das Begräbnis. In seiner Schlichtheit war dasselbe ungemein ergreifend.

Tagesneuigkeiten.

München, 9. Sept. (Ein seltenes Subiläum) Beginn am 1. d. der Bürgermeister Franz Hacker in Wittbach, Bezirksamt Wasserburg, welcher an diesem Tage 50 Jahre die Stelle als Ortsbürgermeister bekleidete. Der Jubilar, welchem bereits vor zehn Jahren die goldene Medaille verliehen wurde, ist gegenwärtig 74 Jahre alt und waltet noch eifrig seines Amtes. Auch der Vater und Großvater des Jubilars bekleideten bis zu ihrem Lebendigen dieses Amt, so daß dasselbe schon über 100 Jahre bei derselben Familie verblieb.

Ebern, 9. Sept. (Rohheit) Gestern nahm auf der Regeldamm der Bauer Grubauer in Leimbach den Regeldamm bei den Ohren, weil er nicht sieben Regel anfangen, nachdem Grubauer nur sechs geschoben. Auf Burechtweisung des Vaters Willnegger und des Bruders des Regeldamm, hieß Grubauer dem Vater das Messer in die Stirne und verlegte dem Bruder des Regeldamm drei Stiche in den Rücken. Am Aufkommen des Willnegger wird gezwinkelt. Derselbe ist Vater von neun Kindern.

Landshut, 9. Sept. (Blutige Hochzeit) In Roos bei Dierhagen fand kürzlich eine Hochzeit statt. Die Braut, welche sich dabei entwickelte, war so großartig, daß ein Heilwärtiger den erhaltenen Verletzungen erlegen, ein weiterer im Krankenhaus liegt, einem dritten der Fuß abgeschlagen wurde und ein vierter einen Stich oberhalb dem Auge erhielt.

Wärzburg, 9. Sept. (Verunfallt) Herr Premierlieutenant Schiebermeier vom 9. Infanterieregiment, welcher am Freitag durch einen Sturz vom Pferde verunglückte, ist gestern Nacht seinen Verletzungen erlegen.

Wiesbaden, 9. Sept. (Adelshaus) Der Studiosus Herr von Bredlau hatte am 7. oder 8. August, vom Münchener Turnfest wieder gekommen, eine Partie von Romani aus zur Nürnberger Sülte am Fuße des Bildhauers gemacht, an welcher ein Muster von Bayern unter Führung des Joh. Meier theilnahm. Unterwegs verloren die beiden Letzteren den Studenten infolge harter Kämpfe, ohne daß sie Nachforschungen nach ihm anstellten. Meier machte erst eine Woche darnach Anzeige von dem Vorfall. Die Nachforschungen wurden aber auch jetzt noch lässig betrieben, bis ein Bruder des Vermißten aus Breslau eintraf und dieselben leitete. Am 8. September wurde dann auch, ungefähr eine Viertelstunde von jener Stelle entfernt, an welcher nach Meiers Erzählung Herr verschwunden war, dessen Leiche unterhalb einer Felsenwand mit mehreren gebrochenen Beinen und hart verstimmlen Gliedern gefunden. Eine bedeutende Wundsumme, sowie eine Wunde in der Stirn, die dem Verunfallten vor die Uhr scheint beim Sturze verloren gegangen zu sein. — Nach obiger und zuverlässiger Quelle stammende Schilderung bedarf das Verhalten des Führers sowie des zweiten Touristen einer Rechtfertigung, wenn sie nicht schwere Verantwortung treffen soll.

Berlin, 9. Sept. (Wir armen Biertrinker) In der Holtenauerstraße befand sich bekanntlich jahrelang das Lokal des Vereins junger Kaufleute. Nach der Uebernahme des Vereins in die Verwaltung wurden die Räume für den Verkauf von Bier vermietet. Da nun kürzlich die Königl. Brauerei unter dem Befehl des Hauses, Herrn R. für das Lokal 15,000 Mark Miethe. Herr R. behauptete, daß gänzlich Angebot nicht annehmen zu können, da der augenblickliche Inhaber der Räume noch Kontrolle habe. „Nun, dann werden wir Herrn St. Abhandlung zahlen!“ sprach tollkühn das Direktorium und um ja unerschrocken von den bis jetzt mit 9000 Mark bezahlten Lokalitäten für 15,000 Mark Preis ergreifen zu können, zahlte die Brauerei Herrn St. 10,000 Mark Abhandlung. Der Handel war eben geschlossen, als abemlos beim Hausbesitzer der Direktor einer anderen Brauerei sich meldete und für die Räume — 25,000 Mark, sowie Herrn St. 15,000 Mark Abhandlung bot. Aufrechtig behauptete man allerseits, daß es zu spät sei, aber ist angeht dieser haben nicht die Frage berechtigt: Was mögen wohl die Brauereien an unserem Duche verdienen, und sind wir nicht wirklich zu bedauern, wir armen Biertrinker?

Greifswald (Mr. Dagenau), 9. Sept. (Mord wegen Verschmähter Liebe) Vor einigen Tagen überfiel ein junger Deutsche seine ehemalige Geliebte und traktierte sie mit Messerschlägen derart, daß die Unglückliche gestern ihren Geist aufgab. Verschmähter Liebe soll das Motiv zu dieser That gewesen sein.

Paris, 9. Sept. (Wichtige Entdeckung) Der „Figaro“ hat entdeckt, daß die preussische Nationalhymne „Gott der um Siegeskranz“, wie er schreibt, französischen Ursprungs und der Text von Madame de Brinon zu Ehren Ludwig XIV. verfaßt worden sei. Das Blatt ist außer sich vor chauvinistischer Freude, vergißt aber, daß die Siegeskranz der preussischen Könige nicht von Nord- und Raubjäger ihrer Soldaten in der Pfalz herrühren.

Paris, 9. Sept. (Erfolgreicher Selbstmord) Der Verführer Etienne Gasch band sich gestern Abend am

Kanal St. Martin einen 50 Pfund schweren Stein mit einem Stricke um den Hals und befestigte das andere Ende des Strides an seinem Güte, worauf er sich ins Wasser stürzte. Heute Morgen fand ein Matrose folgenden Bittel am Ufer: „Siehen Sie an dem Stricke, Sie werden einen Ertrunkenen herausziehen, welcher Boulevard de la Villette 190 wohnt. Man möge Niemand wegen meines Todes bestrafen, ich habe ihm freiwillig gesücht.“ Der Matrose zog an dem Stricke und rißte den Selbstmörder wirklich aus dem Wasser.

Abbeville, 9. Sept. (Unfall) Der Gensdarmierwachmeister Alfred Bonbeau wurde heute auf dem hiesigen Bahnhofe von einem Eisenbahnzuge überfahren und buchstäblich in zwei Städte zerschmettert.

Chamounix, 9. Sept. (Vom Montblanc) General Grant Wilson von New-York schreibt von Chamounix unter dem Datum des 27. August: „Drei Herren bestiegen gestern vom Chamounix aus, begleitet von sechs Führern, den Gipfel des Montblanc. 37 Personen im Ganzen ist dieses im jetzigen Sommer gelungen. Dieselben vertheilen sich nach Nationen wie folgt: 5 Amerikaner, 11 Engländer, 7 Franzosen, 6 Deutsche und 8 Italiener. Seitdem Sauffure, von dem Führer Valmat geleitet, im Jahre 1878 den Montblanc erklimmte, haben 2000 Personen, unter ihnen mehrere Duzend Damen, den König der Berge erstiegen.“

London, 10. Sept. (Nach der Aufführung) In Whitechapel wurde heute früh die verfallene Leiche einer Frauensperson unter ähnlichen Umständen aufgefunden, wie bei früheren Mordthaten in diesem Stadttheil. Der Leichnam war in einen Sack gefüllt, Kopf, Beine und Arme fehlten.

New-York, 9. Sept. (Großer Brand) Die große Baderstraße von Dix & Meyer in Brooklyn ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt zwei Millionen Dollars. Auch mehrere Arbeiter sind verbrannt.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 11. September 1889.

Herr Staatsminister Dr. Turban

hat bei dem im Museum in Karlsruhe stattgefundenen Festbankett anlässlich des Geburtsfestes unseres Großherzogs folgende Rede gehalten:

Hochverehrte Festversammlung! Dem erlauchtesten deutschen Fürsten, dessen Geburtsfest heute in diesem Lande allerorts mit lauterer Freude gefeiert wird, schlagen so viele Herzen in treuer Verehrung und Dankbarkeit entgegen, weil er selbst im Wechsel der Jahre unwandelbar frei und liebevoll bei seinem Volke steht, an dessen Mühen, Leiden und Freuden mit ganzer Seele sich betheilt, mit ebenso harter Hand als mildem Sinn und weiser Fürsorge herantritt, wo immer es gilt, zu helfen, zu warnen, zu ermahnen und zu belohnen, alles, was schön, was edel und gut ist zu beschützen und zu fördern, der Gütlichkeit und dem Unfrieden zu wehren, der Wahrheit und Gerechtigkeit und der auf sie gestützten Freiheit den Sieg zu bereiten.

Auch in den Heimathorten durch eigenes Leid und in der schwersten Bekümmerniß hat Großherzog Friedrich die landesväterlichen Aufgaben niemals sich entzogen, ja vielmehr in ihnen und in unermüdbarer Thätigkeit für ihre Erfüllung Trost und Erholung gesucht.

Es ist in der ersten Umkehr über die Zustände unserer Zeit ein erfreulicher Ausblick zu sehen, wie ein so hoch angesehenes, so gerne und stetig fortgeführtes landesherrliches Walten in allen Kreisen ohne Unterschied der Meinungen und Parteien mit großem Dank erkannt und empfunden wird.

Möge dem huldvollen Fürsten zu seiner Beglückung, zur Freude seines Hauses und zum Wohl seines Volkes noch auf lange Zeit Gesundheit und die Kraft zu dieser Arbeit beschieden sein, möge der reichste göttliche Segen auf ihn ruhen!

Mit diesem warmen Wunsche, hochgeehrte Festgenossen, lassen Sie uns die Gläser ergreifen und zusammen stimmen in den Ruf:

Der vielbewährte, allberehrte Reichs- und Landesfürst, Großherzog Friedrich von Baden, und sein Haus, sie leben hoch! hoch! hoch!

Die in der Frühe des Festtages von den Mitgliedern des Großh. Staatsministeriums an den Großherzog gerichteten ehrfurchtsvollsten Glückwünsche hat Seine Königliche Hoheit in einem Abends an Staatsminister Turban gelangenen Telegramme folgenden Inhalts erwidert:

Von ganzem Herzen danke ich Ihnen und Ihren werthen Kollegen für die mir getheilten treuen Wünsche. Ich danke Ihnen Allen für die mir in dem abgelaufenen Lebensjahre betheiligten erfolgreichen Dienste, deren Fortdauer ich von Herzen hoffe.

Friedrich, Großherzog.

Postnachrichten. Am Samstag traf Bräut Doll auf Ramau ein und hielt am Sonntag Vormittag den Vor-

tesdienst in der Schloßkirche. Am 9. September empfing der Großherzog Vormittags die Gräfin der Staats- und Gemeindebehörden von Konstanz mit den Geistlichen beider Konfessionen. Gegen Mittag traf der Erzbischof von Freiburg aus Heiligenberg von Ramau ein, um seine Glückwünsche darzubringen. Um 1 Uhr landeten der Großherzog, der Prinz und die Prinzessin Wilhelm aus Kirchberg kommend und nahmen an der Mittagstafel Theil. Nachmittags unternahm die Herrschaften eine Dampfschiffahrt und geleiteten den Prinzen und die Prinzessin Wilhelm nach Schloß Kirchberg zurück. Der Erzbischof fuhr nach Konstanz, um von da nach Freiburg zurückzufahren. In der Nacht von Montag auf Dienstag verließ der Großherzog Konstanz mit Extrazug bis Offenburg zum Anschluß an den Freiburg von dort und traf gegen 7 Uhr in Karlsruhe ein. Derselbe war begleitet von dem Bräutaten Doll, dem Major von Hugo und dem Legationssekretär Freiherrn von Babo. Weiter früh halb 8 Uhr fuhr der Großherzog nach Rappart, stieg dort zu Pferde und folgte den Gefechtsübungen der 29. Division, welche unter der Leitung des Divisionskommandeurs, Generalleutnant von Mantey, in zwei Detachements operirte. Es führten gestern die Generale von dem Knefkebeck und von Froben. Der Großherzog kehrte gegen halb 9 Uhr nach Karlsruhe zurück. Derselbe nahm dann die Vorträge des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Staatsministers Turban entgegen. Der Legationssekretär Freiherr von Babo hat einen längeren Urlaub angetreten.

Vom Randverfehle. Durch mehrere badische Blätter geht eine Notiz, wonach ein in Wochheim einquartierter Dragoner, der den entwendet haben soll, von zwei Bauernbüchsen tödtlich geschossen worden wäre. An dieser Notiz ist jedoch gütlicher Weise kein wahres Wort. Vielmehr herrscht stets das beste Einvernehmen zwischen den einquartierten Soldaten und den Einwohnern.

Heidelberg Schloßfest. Das Heidelberger Schloßfest, welches am Sonntag Abend abgehalten werden sollte, der ungünstigen Witterung wegen aber verschoben werden mußte, fand vorgestern bei herrlichem Wetter statt und darf als ein wohl gelungenes bezeichnet werden. Tausende von kleinen buntenfarbigen Lichtern, welche an der Innenseite des Schloßhofes angebracht waren, brachten eine wunderliche feenhaft beleuchtete der alten Schloßruine hervor, welche in scharfer Umrahmung aus dem Dunkel der Nacht hertrat. Im Innern des Schloßhofes wogte eine dicke Menschenmenge, Herren und Damen, welche sich an dem herrlichen Schauspiel ergötzen. Im Schloßhof und im Großen Festsaal spielte je eine Musikkapelle; auf den Großherzog wurde ein Hoch ausgerufen.

In unserem Bericht über das Ganturweil in Wiesloch haben wir noch einen kleinen Nachtrag zu machen, da in demselben unter Mannheimer Turnerbund Germania in des Wortes vollsten Bedeutung „zu turn“ gekommen ist. Die Mitglieder des Mannh. Turnerbundes „Germania“ haben sich, wie wir bereits gestern erwähnten, auch beim Wieslocher Feste in hervorragender Weise ausgezeichnet und nicht bloß 6, sondern 7 Preise errungen: 4 in der oberen Stufe (die Herren Kühner, Herber, Schlerer und Böcher) und 3 in der unteren (H. Kramer, Schwengel, Böcher). 33 Mann nahmen an den Stabübungen theil und zum Vereinswettturnen, das leider ausfiel, hatte der Turnerbund eine Aufzählung von 24 Mann gemeldet. Haben, die in Ansehung des erst 4-jährigen Bestehens des Turnerbundes alle Anerkennung verdienen und trotz der mannigfachen erschwerten Umstände, mit denen der Turnerbund bisher zu kämpfen gehabt hat und die er überwinden mußte, zu den besten Hoffnungen für sein jetziges Gedeihen berechnen.

Bader-Festung. Baden 29,332. Baden-Baden 48,678. Ems 18,367. Domburg 11,813. Kreuznach 5691. Münster a. St. 2231. Naumburg 7625. Salangenbad 2006. Schwalbach 5902. Soden i. T. 2188. Weibach 121. Wiesbaden 88,766. Gurgaden 2742. Delgoland 10628. Ditteln 20,244.

Wasserleitung. Im Verbindungsanal, unterhalb der ersten Drehbrücke, hat man dieser Tage begonnen, eine Rinne zur Verlegung der Röhre zum Centralstättchen auszubaggern.

Auszeichnung. Von K. S. N. A. M. wird mitgetheilt, daß von der Jury der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf der Nahrungsmittel-Fabrik Frank u. Co. in Bockenheim für ihre ausgestellten Nahrungsmittel: „Rabemains Kindermehl“ und „Franks Avenacia“ die höchste Auszeichnung: „die goldene Medaille“ zugesprochen worden ist. Die Ausstellung zeigte sämmtliche Waaren der Herstellungswiese beider Nahrungsmittel, aus welchen der Schluß gezogen werden mußte, daß mit größter Sorgfalt und Reinlichkeit bei Auswahl der Rohstoffe und bei der Fabrication verfahren wird, Factoren, welche gerade bei Nahrungsmitteln — „Franks Avenacia“ für Magenkranken, Reconvalescenten, schwache Personen etc. berechnet und noch viel mehr bei der Ernährung kleiner Kinder — hauptsächlich ins Gewicht fallen. Die erhaltene Auszeichnung wird für die Fabrikanten ein Stolz sein, stets tadellose Präparate herzustellen, und somit den erlangenen, vorzüglichen Ruf, welche diese beiden bereits jetzt schon bei den Ärzten sowohl, als auch in allen Schichten der Bevölkerung genießen, zu befestigen und zu erhalten.

Exilleton.

Ein gewaltiges Torfmoor wird gegenwärtig bei St. Hubertus im Grunewald (bei Berlin) ausgeschachtet, um daselbst zwischen den bewaldeten Höhen einen künstlichen See herzustellen, an dessen Ufern sich später schmude Villen erbauen sollen. Durch eigens gebaute Maschinen wird der Boden herausgehoben und werden die Erdmassen durch Vorries auf Schienengeleisen weiter geschafft, um alsdann in größeren Mengen durch eine Lokomotive nach einem andern Moor befördert zu werden, welches dadurch aufgefüllt wird. An diesem außerordentlich mühevollen Werke, dessen Ausführung vier Jahre erfordern soll, sind hunderte von Arbeitern, meist polnischer Nationalität, beschäftigt. Dieselben haben ihre Wohnung gleich in der Nähe der Arbeitsstätte aufgeschlagen und kauen in ganz primitiven Erdhöhlen, hergestell durch Ausschleppen von Gruben, welche von einem mit Erde besetzten Zweigebäude bedeckt sind. Auch mehrere Frauen nebst Kindern theilen diese „Wohnungen“ mit ihren Familienvätern.

Eine Erinnerung. Vor einigen Tagen kam ein älterer, vornehm aussehender Herr nach Ruffein und bat sich von dem Festungskommandanten die Erlaubniß aus, die alte Festung zu besichtigen. Als der Fremde mit dem Kommandanten, der die Führerrolle übernommen hatte, in die obersten Räume des sogenannten Kaiserthurmes kam, in dessen 14 bis 16 kleinen, einseitigen Zellen ehemals politische Sträflinge gefangen lagen, suchte der Besucher eine dieser Zellen auf und als der Kommandant wenige Minuten später hinzutrat, sah er den alten Herrn am Fenster stehen und in ergreifender Weise weinen. Nach geraumer Zeit wendete sich der Fremde um und erzählte mit bewegter Stimme, daß er hier in diesem kleinen Räume volle fünf Jahre als Sträfling verbracht habe. Die Erinnerung an diese Zeit seines Lebens habe ihn hier so überwältigt. Er sei als jetziger höherer italienischer Beamter auf einer Vergnügungsreise begriffen und habe Ruffein nicht verlassen wollen, ohne diesen Besuch zu machen.

Ein zoologischer Preisverant. Am 10. und 11. d. Mis. findet in dem Antwerpener Zoologischen Garten der alljährliche Verkauf von Thieren statt. Zu diesem Ver-

kaufe, welcher einen internationalen Ruf hat, erscheinen stets die Direktoren der Zoologischen Gärten und die Renageriebesitzer aller Länder. Der Antwerpener Zoologische Garten fährt direkt ein und zwar meist über Marseille und Bordeaux. Die jetzigen Preise stellen sich folgendermaßen: Ein Löwe oder ein Tiger kostet je nach der Beschaffenheit 1000 bis 10,000 Francs, weibliche Exemplare kosten nur 1000 bis 3000 Francs; ein Eisbär 1000 bis 2000 Francs, ein Jaguar 1000 bis 1500 Francs, ein Panther 500 bis 800 Francs, Schlangen 125 bis 100 Francs, ein Strauß 1000 bis 1500 Francs, ein afrikanischer Adler 1000 Francs, Adler 100 bis 1000 Francs, ein Kondor 500 Francs.

Die deutsche Sprache im Auslande. Es ist schon längst nichts Neues mehr, so schreibt die „N. Y. Handelsztg.“, daß es in den Vereinigten Staaten viele Regier gibt, welche die deutsche Sprache, und zwar in ihren verschiedenen Mundarten, wie Hochdeutsch, Plattdeutsch, Schwäbisch u. s. w. liegend sprechen. Weniger bekannt dürfte es indeß sein, daß sich in den nordwestlichen Staaten, namentlich in Minnesota selbstverständlich in von Deutschen besiedelten Gebieten, Indianer finden, mit denen man sich sowohl in Hoch- wie in Plattdeutsch unterhalten kann.

In einem kleinen Theater ging nach dem Abschluß der Vorhang nicht herunter, sondern blieb hartnäckig in der Mitte stehen. Auf der Bühne lag nur ein einzelner Todter. Nach längerem vergeblichen Bemühen des Theatermeisters, den Vorhang herunter zu bringen, erhob sich endlich der Todte, sprach mit dumpfer Stimme: „Nicht einmal im Grabe hat man Ruhe“ und zog den Vorhang vollends herab.

Stillschreiben. In einem afrikanischen Blatte findet sich folgende Correspondenz:

Schleifst. 1. Sept. An einem Abende der letzten Woche wurde der Thierarzt Goetzelmann, als er Abends zwischen 7 und 8 Uhr sich auf der Ebersheimer Straße befand, von zwei Kerlen angefallen und es wäre ihm vielleicht schlecht ergangen, wenn nicht sein schnell sich in Bewegung setzendes Fuhrwerk ihn gerettet hätte.

Wie vorhin mit diesem Fuhrwerk, sich schnell in Bewegung zu setzen; wenn es nicht auf diesen Augen Einfall gekommen wäre, könnte man ihm nicht nachsagen, daß es

seinen Injassen gerettet habe. — In demselben Blatte liest man ferner aus dem Ranton Wörth: „Da schon vielfach von dem eingeschmitten Weizen gedroschen, so läßt das ergebene Mehl viel zu wünschen übrig, denn es gab überall sehr wenig.“ Wie das Dreiseln Schuld daran sein soll, daß es überall nur wenig Weizen gab, ist schwer einzusehen. Und erst das „ergebene“ Mehl!

Ein rickhaltiger Grund. „Ja, Frau A. ist eine Biber.“

„Es scheint mir aber doch, daß sie ihrem Rächten nicht so viel Liebes nachredet, wie Frau U. und Frau B.“

„Allerdings; aber nur, weil sie frohtritt und langsamer spricht.“

Ein braver Sohn. Im Eisenbahnwagen:

„Haben Sie Kinder?“

„Jawohl, ich habe einen Sohn.“

„Rauht er?“

„Nein, er hat noch keine Cigarre angetührt.“

„Ah; umso besser, denn das Rauhen ist eine böse Wohnheit. Weht er in's Birthehaus?“

„Er hat noch keinen Fuß in ein solches gesetzt.“

„Mein Compliment. Kommt er Abends spät nach Hause?“

„Niemals; er geht nach dem Essen gleich zu Bett.“

„Was Sie nicht sagen! Das muß ja das Rauhen eines jungen Mannes sein. Wie alt ist er denn?“

„Zwei Monate!“

„Noch besser. Hedwig: „Weißt Du, ich möchte neulich eine Hochzeit mit, da erhielt jede Dame einen Knallbonbon, in welchem ein goldenes Medaillon lag.“

„Das ist ja sehr hübsch, aber bei der Hochzeit, auf der ich zuletzt war, lag in jedem Knallbonbon ein Heirathsantrag von einem jungen Manne aus der Gesellschaft!“

In viel verlangt. Mutter: „Also, lieber Karl, sei in der Residenz nur recht vorzüglich, lasse Dich nicht in leichtsinnige Verbindnisse ein und versprich mir, nur die zu beirathen, welche Du liebst!“ — Karl: „O Mama, das geht nicht so leicht, wie Du denkst. Es ist schon schwer genug, die zu lieben, die man heirathet, aber alle die zu heirathen, die man liebt, das ist ja rein unmöglich!“

Kl. Aus der Klause. Die Feier, welche die „Klause“ gestern Abend aus Anlaß des Geburtsfestes unseres Großherzogs veranstaltete, nahm, wie vorausgesehen war, einen brillanten Verlauf. Eröffnet wurde dieselbe mit Weber's „Jubel-Ouverture“ von Herrn Carl Weder, an welche sich die Feste anschloß, die Herrn Redakteur Schauerer Gelegenheit bot, oft von Beifall unterbrochen, in lebensfrischen Farben ein Bild des Großherzogs als Fürsten und als Menschen zu entwerfen, der mit Recht der Stolz seines Volkes und der Liebling Deutschlands genannt werde. Die Rede selbst klang in einem von dem Redner zum gestrigen Abend verfaßten Gedichte aus, welches Herr Hofkapellmeister Bauer in bekannter meisterhafter Weise zum Vortrage brachte. Das Hoch auf den Großherzog fand jubelndes Echo bei allen Anwesenden, worauf die Nationalhymne lebend gesungen wurde. Im weiteren Verlauf der Feier gedachte Herr Stengle der Großherzogin in schwungvollem Gedichte und des Großherzogs, was ebenfalls zu stürmischen Hochrufen auf die feierlichen Anlaß gab. Von den musikalischen Vorträgen sind besonders zu erwähnen: „Schlummerarie aus der Stummen“ für Clarinette und Klavier, „Träumerei“ von Hollmann für Cello und Klavier, (die Herren Veb und Schaaff), „Andante“ aus Iphigenie von Gluck und „Träumerei“ von Schumann, beide für Violin mit Klavierbegleitung, während Herr Schaaff noch den „Trompeter“ von Speyer sang. Herrn Direktor Knecht, welcher in liebenswürdigster Weise die prachtvolle Halle des Großherzogs (Eigentum der Lagerhaus-Gesellschaft) zum Schmuck des Festes zur Verfügung gestellt hatte, wurde der Dank der Klause durch ein donnerndes Hoch ausgesprochen. So war der gestrige Abend ausschließlich unserem Großherzog und seiner erlauchtesten Familie gewidmet und gestaltete sich die Feier zu einem schönen Familienfeste würdige des Geistes und würdig der Klause.

Der Gemeinnützige Verein der Redarvorstadt hielt gestern Abend im oberen Saale des „Altenhorn“ überm Redar eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab mit der Tagesordnung: „Stellungnahme der Angrenzer der Hauptstraße der Redarvorden zu dem Projekte der Verbreiterung dieser Straße.“ Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Hartenstein, geleitet. Der Schriftführer, Herr Mündel, erstattete Bericht. In der Redarvorstadt herrscht bisher die Ansicht vor, daß die Stadtgemeinde die Verpflichtung habe, nicht nur die Kosten für die Herstellung der Kanalisation und Wasserleitung, sondern auch diejenigen für Herstellung und Verbreiterung der Straßen zu bezahlen. Von sachkundiger Seite wurde jedoch klargelegt, daß diese Ansicht eine irrige sei. Es komme darauf an, ob die betreffende Straße eine Ortstraße oder ein öffentlicher Weg sei. Im ersteren Falle seien die Angrenzer zur theilweisen und im letzteren Falle zur völligen Verbreiterung der in Rede stehenden Kosten verpflichtet. Redner rief den Angrenzern, dem Stadtrath gegenüber eine friedliche Stellung einzunehmen und ihm geeignete entgegenkommende Vorschläge zu unterbreiten. Auf diese Ausführungen erklärten sich denn auch 20 anwesende Angrenzer bereit, das zur Erweiterung der Straße nöthige Gelände dem Stadtrath unentgeltlich abzutreten und die Hälfte der Straßenherstellungskosten zu bezahlen. Der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins wird nunmehr die übrigen Angrenzer zu einer gleichen Haltung auffordern.

Der Ausschau des neuen Münchener Hofbräuhausdieres beginnt am Sonntag, den 15. September und wird von diesem Tage an das Münchener Hofbräuhaus wieder geöffnet.

Schiffwechsel. Herr J. Reih, Nr. 81, 9, verkaufte sein Anwesen an Herrn Johann Epting, Hotelbesitzer, für R. 210,000. (Bermittelt durch die Firma G. Würzweiler Schöne.)

Belastigungsbort. Rittersfahrer Wöbel in Mainz errang vorgestern in Hannover wieder drei erste Preise in großartigem Stile. Im Hauptfahren, 5000 Meter, lief er seinen Gegnern förmlich weg, im Vorkampf hatte er 300 Meter und im Tandemfahren mit Louis Stein, Frankfurt 250 Meter vorgegeben.

Verhaftet. Gestern Abend wurde in einer Wirthschaft in U 1 ein Gast wegen ungebührlichen Benehmens an die Luft gesetzt. Ferner wurde ein anderer Ergeben welcher auf der Straße in P 7 grobe Unkeuschung verübte, in polizeilichen Gewahrsam gebracht.

Schuß abgefeuert. Gestern Abend hat in G 8 ein junger Kuriehemuthwilliger Weise einen Schuß abgefeuert. Derselbe gelangte wegen groben Unfugs zur Anzeige. Mehrere wurde das Gerücht verbreitet, es handle sich um einen Mordveruch.

Die große Schlägerei, von der wir in unserem Dienstagsblatte berichteten, hat sich nicht in der sog. Spinnerrei in der Schweringer Vorstadt, sondern in einer in der Nähe befindlichen Wirthschaft zugetragen. Auch war hierbei keiner der Beobachter des betreffenden Hauses theilhaftig.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 11. September, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrige Temperatur des Tages	
	Erden	Luft		Maximum	Minimum
760.2	11.8	11.8	0	21.6	10.9

*) 0: Windstärke; 1: schwacher Dultzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan. Weiter: harter Regen.

*** Der Geburtstag unseres Großherzogs**

ist, wie in Mannheim, so auch in allen anderen Städten und Ortlichkeiten unseres Großherzogthums feilich begangen worden. Ueber die einzelnen Veranstaltungen sind uns zahlreiche Zuschriften übermittel worden, von denen wir nur folgende besonders erwähnen wollen:

Redaran. Der hiesige Militär-Verein feierte das Geburtsfest unseres Landesfürsten durch Abhaltung eines gut besuchten Banketts im Gasthaus zum Wilden Mann. Der Vorstand, Herr Lithograph A. Roth, schilderte die Verdienste unseres Landesfürsten in trefflichen Worten und schloß mit einem Hoch auf denselben. Herr Rathsräuber Maffart brachte sodann einen Toast auf die deutsche Armee und Herr G. Böhl einen solchen auf den badiischen Großherzog aus. Unter Musikvorträgen der Kapelle Ulrick und Gelang floß die Zeit rasch dahin und trennten sich die Teilnehmer des Banketts erst nach Mitternacht mit dem Bewußtsein, einen vortheilhaften Abend verlebt zu haben.

Weidenheim. Das Geburtsfest unseres Großherzogs Friedrich wurde hier in programmwärtiger Weise gefeiert. Den Haupttheil der Feier bildeten die Festgottesdienste in der katholischen und evangelischen Kirche, nach welcher letzterer sich der Feitzug bewegte, und das Mittags im Wälder Hof stattfindende Festessen. An dem Festzuge theilnahmen sich die verschiedenen Staats- und Gemeindebeamten, sowie mehrere Vereine, u. a. auch der Singverein.

Eppingen. Zur Feier des Geburtstags des Großherzogs veranstaltete der hiesige Kriegerverein am Vorabend ein Bankett, das in allen Theilen einen schönen Verlauf nahm. Der neugebildete, unter Leitung des Herrn Reallehrers Hummel stehende Kriegerverein erdünnete die Feier mit einem patriotischen Viede. Doktor Weng, Vorstand des Vereins, feierte in warmen Worten den edlen Landesfürsten und brachte ein Hoch auf denselben aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmt. In beredten Worten gedachte sodann Herr Prof. Biemann der schönen Beziehungen zwischen dem Kaiser und unserem Fürstenhause. Damit dem Ganzen aber auch die gemüthliche Seite nicht fehle, wurde von zwei Vereinsmitgliedern ein wohlgeklungenes Couplet „Der veripatete Urtouber“ vorgelesen. Mit einigen angemessenen Gesängen schloß die einfache aber würdige Feier.

Vogelsheim. Wohl selten ist das Geburtsfest unseres Großherzogs mit größerer Begeisterung dahier gefeiert worden, als dieses Jahr. Am Vorabend Glodengläute und Böllerschüsse, ebenso am Festtag Morgen. Um halb 10 Uhr Ueberreichung des von dem Großherzog gestifteten Ehrenzeichens an 4 Feuerwehrmänner durch Herrn Geh. Regierungsrath Pflüger, sowie einer Anzahl Diplome seitens der Stadt durch Herrn Oberbürgermeister Dabermehl mit entsprechenden Ansprachen im großen Rathhausaal. Um 10 Uhr Zug in die Kirchen der verschiedenen Konfessionen. Von 11 bis 12 Uhr Musik der Feuerwehrkapelle auf dem Marktplatz und von 6 bis 7 Uhr Abends der Jugendkapelle auf dem Lindenplatz. Um 8 Uhr Concert des Instrumentalvereins im Stadtgarten und Abends Bankett der Feuerwehr im Kaiserhof.

Wadenweiler. Der Geburtstag unseres Großherzogs wurde dieses Jahr in unserem Orte ganz besonders feierlich begangen, da der erlauchte Sohn unseres Landesfürsten gegenwärtig bei uns weil. Zum erstenmal konnte derselbe dem Gottesdienst in der evangel. Kirche anwohnen. Ein feierlicher Festzug, an dem die Schuljugend und sämtliche Vereine des Weilerthales theilnahmen, bewegte sich vom Schloßplatz nach der Kirche. Abends war großes Feuerwerk und ein zahlreich besuchtes Festmahl im Ruchaus.

Aus dem Großherzogthum.

Labenburg, 10. Sept. Am Montag Mittag fand im Rathhausaal die Verleihung der von dem Großherzog für 25jährige Dienstzeit bei der freiwill. Feuerwehr gestifteten Ehrenzeichen an die Feuerwehrmänner Herrn Bhl. Kogler, Herrn Josef Biel und Herrn Karl Stumpf durch Herrn Bezirksamtsamt Bild statt.

Δ Heddesheim, 10. Sept. Die Gemeinde Heddesheim feierte gestern Abend ein herrliches Fest und zwar das Fest der Eröffnung der „Kasino-Gesellschaft“, verbunden mit der Geburtsstagsfeier des Großherzogs Friedrich. Der neue Gesellschaftsaaal im Gasthaus zum Däsen war nicht im Stande sämmtliche Festtheilnehmer aufzunehmen und hatte der Gasthalter seinen großen Tanzsaal in sinniger und dem Doppelfest entsprechender Weise dekorirt, welcher auch Mann an Mann stark besetzt war. Der Präsident des Kasinos, Herr Altbürgermeister M o s s, begrüßte die anwesenden Mitglieder in herzlichster Weise und ertheilte dem Schriftführer, Herrn Cigarettenfabrikant August Kling, zur weihedollen Festrede das Wort. Herr Kling verstand es in meisterhafter Weise dem würdigen Tage das richtige Gepräge zu geben und den anwesenden Herren das Doppelfest, das gefeiert wurde, in einem schönen Vortrage zusammen zu fassen und der hohen Bedeutung selbst den richtigsten Ausdruck zu verleihen. Das urkräftig dreifache Hoch galt unserem allverehrten Landesfürsten Großherzog Friedrich. Anknüpfend an diesen Vortrag überreichte in kernhafter und schwungvoller Rede Herr Kaufmann Wilsch Schmidt dem in Dankbarkeit und Verehrung dem Herrn Präsidenten H. M o s s, der in

seinen hochbetagten Jahren, mit einem Pflichtgefühl und Liebe zur Sache, so bereitwillig das Amt eines Präsidenten noch übernahm, ein prachtvolles Bouquet und bemerkte u. A., daß es der Kasinogesellschaft zur großen Ehre gereiche einen so würdigen Repräsentanten an der Spitze zu haben, der über 30 Jahre als Bürgermeister in so musterhafter Weise die Sägel der Gemeinde führte und nun noch in seinen alten Tagen mit derselben Jugendfrische die Leitung des neu gegründeten Kasinos in so thätigster Weise in die Hand genommen hat; wir wollen hoffen und wünschen, daß er in seiner fürderlichen wie geistigen Frische noch lange in unserer Mitte verweile. Das ausgedruckte Hoch galt aus Wohl und Gesundheit dieses edlen Mannes. Herr Postverwalter Breinig hatte die Liebenswürdigkeit in Gemeinschaft mit seinen Ebdnen den musikalischen Theil zu übernehmen und ist es denselben zu verdanken, daß schon beim Festessen, welches nebenbei bemerkt nebst dem guten Wein unserem Oshenwirth Herrn Kemmet alle Ehre machte, die Gesellschaft in die animirteste Stimmung verlegte. Obgleich Herrn Breinig in einem gut gewählten Toast seitens des Herrn Bierbrauers Jos. Herz für die vorzüglichen Leistungen in Form eines dreifachen Hochs gedankt wurde, möchten wir nicht verfehlen, auch noch an dieser Stelle, diesem sehr verdienten Manne den warmsten Dank hiermit auszusprechen. Herr Altbürgermeister Schmidt feierte die per Rad erschienenen Mannheim-Mitglieder, welcher Willkommgruß auf Beste erwidert wurde. Herr Kaspar feierte die Bürger Heddesheims. Nun folgten weiter abwechselnd Toaste, komische Vorträge, das Abzingen von Liedern und zum Schluß brachte der Herr Präsident noch ein dreifaches Hoch auf unsern verehrten Amtsvorstand, Herrn Oberamtmann K o p p-Weidenheim aus, welcher in so entgegenkommender Weise der Gründung unseres Kasinos so förderlich zur Seite stand. Lange nach Mitternacht konnte die Gesellschaft sich erst trennen und zwar mit dem vollen Bewußtsein an einem Werke zu arbeiten: „Einigkeit macht stark“. Unsere Mannheim-Mitglieder schlangen sich auf's Rad und im Nu waren dieselben mit einem kräftigen „guten Morgen“ unseren Blicken entschwunden. Wir wünschen dem Kasino Heddesheim ein vult floriat crescat!

Siudheim, 10. Sept. Am vergangenen Sonntag Mittag entlud sich ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag über dem Elsenzthal. Von Weiler lansen Nachrichten ein, daß in der Gegend nach Waldangeloch zu schwere Hagel von der besonders gefährlichsten zudigen Form gefallen sind. Dem Tabak, der lohnenden Ertrag versprach, ist empfindlicher Schaden verursacht.

8 Von der Bergstraße, 8. Sept. In Folge der überaus günstigen Witterung, deren wir uns in letzter Zeit zu erfreuen haben, sind unsere Landwirthe mit der Einheimung verschiedener Produkte: des Oedms, des Tabaks und des Obles beschäftigt. Die Tabakrente kann bald als beendet angesehen werden und ist man sowohl mit der Qualität als mit der Quantität des Tabaks allenthalben sehr zufrieden. Obst gibt es sehr wenig, Zwetschgen gibt es in der ganzen Bergstraße, so viel uns bekannt, gar keine.

R. Weckesheim, 10. Sept. In unserem Orte herrscht schon seit mehreren Wochen die Diphtheritis in erschreckender Weise und sind der gefährlichen Krankheit leider auch schon mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen. Angehts dieser betrübenden Gesundheitsverhältnisse ist es doppelt beklagenswerth, daß sich noch kein Arzt hier niedergelassen hat und daß wir noch nicht im Besitze einer Apotheke sind. Der Mangel an Weiden hat sich schon zu wiederholten Malen in sehr unangenehmer Weise fühlbar gemacht, umso mehr, da von hier aus bis zu dem zunächstwohnenden Arzte und der zunächstliegenden Apotheke ein Weg von 2 vollen Stunden zurückzulegen ist. Welch' große Gefahr besteht da für einen plötzlich und schwer Erkrankten. Hoffentlich wird diesem wirklichen Nothstande recht bald abgeholfen.

Mosbach, 10. Sept. Der gegründeten Schützlingengesellschaft im Amtsbezirk Mosbach traten von 736 Mitgliedern des landwirthschaftlichen Vereins in 14 Gemeinden 367 in 26 Gemeinden, letztere mit eingeschlossen, bei, und ist somit die Genossenschaft als bestehend zu betrachten. Der von den Obmannern gewählte Ausschuß wird nun mit den Direktionsmitgliedern des landwirthschaftlichen Bezirksvereins die weiteren Geschäfte besorgen.

Taubertshausen, 10. Sept. Die schönen warmen Tage dieser und der letzten Woche haben auf die Reben unseres Taubertthals einen gewaltigen Einfluß in der Reife ausgeübt. Man sieht unter den Weinbergeshauern nur frohliche Gesichter und hoffen dieselben, wenn das Wetter so bleibt, einen vorzüglichen Jahrgang einherführen zu können.

Wforzheim, 10. Sept. Unsere Feuerwehrkapelle wird auf Einladung des Karlsruber Stadtrathes am nächsten Sonntag im Stadtgarten daselbst concertiren.

Offenburg, 10. Sept. Am Geburtstag unseres Großherzogs waren es 200 Jahre, daß unsere Stadt als einer der letzten vom Selbstherrlicher Ludwig XIV. dem Untergang geweihten Grenzorte vom Marschall Duras eingeschert wurde.

Wberlingen, 10. Sept. Dierelbst hat sich vor einigen Tagen ein nationalliberaler Verein gebildet. Derselbe zählt bereits 80 Mitglieder. Vorstand ist Herr Inspektor J b m.

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.
Von Max von Weichenburg.

(Nachdruck verboten.)

33 (Fortsetzung.)

„Gewiß, ich erwartete es seit längerer Zeit. Du nicht?“
„Ich weiß nicht,“ stammelte sie, „ich war nicht gewiß, ich dachte vielleicht, daß —“
„Du dachtest, daß sie sich von einer Herzogskrone blenden lassen werde?“ fragte ihr Oatte, anstatt ihrer den Satz vollendend.

„Ich hielt dies allerdings für möglich.“
„Zum Glück ist es nicht der Fall gewesen.“
„Und Du bist zufrieden?“ forschte sie.
„Ich bin mehr als zufrieden; jene Weiden sind glücklich und verdienen es im reichsten Maße.“

Sie fand kein Wort der Erwidrerung, sondern trat in das Zimmer, in dem sich das Paar befand. Doch die Röhre war von ihren Wangen, der Glanz aus ihren Augen gewichen, sie lästerte Genevieve einige beglückwünschende Worte zu.

Den Rest des Abends hindurch war Nelly außergewöhnlich schweigsam; als die beiden Damen sich aber zur Ruhe begaben, da schlang Nelly, an der Thüre ihres Zimmers angelangt, mit ungewöhnlicher Wärme die Arme um den Nacken ihrer Schwägerin.

„Was ist Dir, Nelly?“ fragte Genevieve, ganz verblüfft ob des ungewohnten Bärtlichkeitsausdrucks.

„Nichts, Liebste; ich hoffe nur, Du wirst recht glücklich sein, Genevieve, ich aber werde Dich fürchterlich entbehren.“

„Ich bin ein glückliches Mädchen,“ lachte Genevieve. „Ihr gebt vor, mich Beide zu vermischen. Georg braucht wenigstens dieselben Worte wie Du. Doch Dir schulde ich zum Mindesten die Hälfte meines Glücks.“

„Wieso?“ fragte Gräfin Nelly verblüfft.
„Gewiß, wenn Georg Dich nicht hätte, die für ihn Sorge trägt, ich glaube nicht, daß ich mich hätte entschließen können,

meinen Bruder zu verlassen, selbst um Gerhards willen nicht. Meine Heirath ist folglich zum großen Theile Dein Werk.“

Zu Genevieve's Verblüffung brach ihre Schwägerin, anstatt über diese Worte erfreut zu sein, in einen heißen Thränenstrom aus.

VII.

Gräfin Nelly und ihre Schwägerin reisten nicht allein zur Familie Venz, obwohl Geschäfte Georg nöthigten, in der Stadt zu verweilen.

Dankreich trug sich als Begleiter an und wurde mit Vergnügen angenommen. Nelly ließ sich durch sein ernstes Wesen nicht einschüchtern, sie war noch wie vor unter Dinge, bis man bei den Freunden ankam. Mit Ausnahme von zwei Tagen, welche sie auf dem Königshof zugebracht, war sie noch gar nicht in der alten Heimath gewesen, und sie begrüßte dieselbe diesmal noch freudiger, als es sonst der Fall gewesen wäre, weil sie das Gefühl hatte, durch ihre Abreise von der Stadt einer drohenden Gefahr entgangen zu sein.

„Und wo ist denn Herr Cardros, mein Kind?“ fragte die Dame des Hauses, nachdem die erste herzliche Begrüßung vorüber war. „Er wird uns durch sein Fernbleiben doch nicht enttäuschen?“

„Er ist sehr beschäftigt und kann erst nächste Woche kommen. Sie wissen, das Geschäft geht ihm über Alles.“

„Es scheint dies wirklich der Fall zu sein. Ich bedauere, daß er nicht wenigstens während seines Stadtenthalts sich frei gemacht hat. An Ihrer Stelle, mein liebes Kind, würde ich ihm damit drohen, auf die Gewerke eifersüchtig sein zu wollen.“

Nach der langen, sonnenigen Fahrt war der Aufenthalt in den kühlen Zimmern äußerst annehmlich. Bertha Lang sah etwas abseits von den Anderen und nahm keinen Theil an dem lebhaften Gespräch, welches diese führten, sondern begnügte sich damit, ihsatz zu beobachten; so entging es ihr denn doch nicht, daß Nelly nichts weniger als glücklich ausah. Bertha hatte ihr niemals verziehen, daß sie das Herz des reichen Vattenbesizers erobert hatte, und ihre Gedanken wollten mit Vorliebe bei dem kleinen goldenen Medaillon,

welches sie einst gefunden. Sie hatte das schone Antlitz nicht vergessen, das ihr eben aus diesem Medaillon entgegenblickte. Sie würde dasselbe wieder erkennen, sobald sich ihr Gelegenheit bot, es zu sehen. Wenn Emil von Berner nur einmal zufällig Bertha Lang's Nid kreuzte, so war er entsetzt.

Anscheinend heiter und guter Dinge, läuschte die junge Frau dem Gepolauer Abda's, doch verrieth sie in ihren Bängen eine Ermüdung, welche dem liebevollen Auge der Frau v. Lenz nicht entging, die darüber auch zu Genevieve einige Worte bemerkte.

„Sie ist schon seit einigen Tagen nicht ganz wie gewöhnlich; ich glaube, daß der Aufenthalt in London sie zu sehr ermüdet hat. Das arme kleine Ding! Schon deshalb bin ich froh, daß wir auf einige Tage hierher gekommen sind. Ich fürchte, die Luft in Down Land's thut ihr auch nicht besonders gut, aber sie will ja um keinen Preis zu längerem Aufenthalt irgendwo anders hingehen.“

„Mein Kind, Sie reden ja, als ob Sie ihre Mutter wären,“ bemerkte Frau von Lenz lächelnd. Genevieve erwiderte:

„Wirklich, das gibt sich bei mir so ganz von selbst. Nelly scheint nur dazu geboren, um stets geliebt und verwöhnt zu werden.“

„Das heißt, daß Sie Beide dieses Bermöhen auf das Gründlichste in Szene setzen. Wie sehr Nelly Sie entbehren wird!“

„Somohl Georg als auch meine Schwägerin sind so freundlich, zu behaupten, daß ich ihnen sehr abgehen werde,“ erwiderte Genevieve, und Nelly, welche diese letzten Worte vernommen, nickte zustimmend mit dem Kopf und fragte, ob Oswald nicht zugegen sei.

„Oswald, nein, es scheint ihn eine gewisse Unruhe befallen zu haben. So lange wir in der Stadt waren, fuhr er permanent auf's Land, nun aber, wo wir hier sind, findet er es unerlässlich, alle Augenblicke zur Stadt zu fahren, doch wird er jedenfalls bald kommen, um so mehr, als er glaubt, daß Herr Cardros Sie begleitet habe. Er schrieb uns gestern einige Zeilen darüber.“ (Fortf. folgt.)

Wichtigste Nachrichten.

Ludwigshafen, 10. Sept. Jedenfalls um einem tief-geföhnten Bedürfnis abzuhelfen, hat sich hier ein sechster Müllverein konstituiert. Wir brauchen uns bald nicht mehr über die "Bereinsmeierei" in Hofel lustig zu machen.
Frankenthal, 10. Sept. In der abgelaufenen Woche war der Handel mit Kartoffeln wiederum ein guter. Es wurden hier, in Bohnheim, Romersheim und Lamsheim ungefähr 50 Wagen Kartoffeln verladen und abgerandt, meistens rheinabwärts. Der Preis betrug 4 Mark bis 4.25 Mark der Doppelcentner.
Neuhofen, 9. Sept. In vergangener Nacht stand die Witwe Lemmer, 79 Jahre alt, plötzlich aus ihrem Bett auf und entfernte sich aus dem Hause, ohne von den übrigen Bewohnern desselben bemerkt zu werden. Nach langem Suchen wurde sie heute Morgen als Leiche im Nebbach gefunden. In einem Anfall von Schwermuth soll die hochbetagte Frau diesen bedauerlichen Schritt gethan haben.
Sausenheim, 9. Sept. Heute wurde dahier Postgastier Traubenmoß per Fuder zu 500 M. verkauft.
Landau, 9. Sept. Zu der auf gestern festgesetzten Vereinigung aller Corpsstudenten aus der Pfalz hatten sich 68 jüngere und ältere "alte Herren" mit 24 Damen eingefunden. Der Fröhlichglocken auf der Offizierskagelbahn, sowie das in jeder Hinsicht befriedigende Festmahl im Schwan verließen programmgemäß; bei dem Diner wurden Toaste auf den Landesherren, den Kaiser, die Corps und die Frauen ausgedrückt.
St. Martin, 9. Sept. Der größte Theil der diesjährigen Kornernte-Ergebnisse hier dürfte nun wohl als verkauft zu betrachten sein und zwar durch die Pant zu 16 M. die Metze zu 40 Liter. Schon nächsten Mittwoch und Donnerstag wird die Besse derselben stattfinden. Das Ergebnis wird je nach Lage theils auf bis sehr gut, theils aber auch schlecht ausfallen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 10. Sept. (Ferienkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Präsident Wasser mann. Beisitzer der Groß- Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner und Herr Referendar Jungmann.
1) Carl Keller, 21 Jahre alt, ledig, Maurer von Bensheim, wegen Körperverletzung. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht Mannheim unterm 10. August d. J. zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurtheilt, weil er am 18. Juli d. J. in der Wirtschaft von Schäfer hier ohne jedwede Veranlassung einem gewissen Peter Schaf mit einem Bierkrug einen Schlag auf den Kopf versetzt, daß derselbe 3 Tage arbeitsunfähig war. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte die Berufung ein. Derselbe wird aber als unbedenklich verworfen. — 2) Wilhelm Lipp, 27 Jahre alt, verdt. Ländler von Bingen, wegen Betrugs und Diebstahls. Der Angeklagte, schon oft bestraft, hat in Sandböfen bei den dortigen Wirthen verschiedene Hochpreßereien verübt und außerdem noch in einer Wirtschaft ein Fläschen mit 2 Gläsern im Werthe von 60 Pf. mitgenommen. Der Angeklagte wird im wiederholten Rückfalle unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurtheilt. — 3) Karl Emanuel Fink, 23 Jahre alt, led. Tagelöhner von Mannheim, wegen Diebstahls. Der Angeklagte, schon bestraft, hatte sich im Monat Juli von einem Sand- stuhnmann hier ein Fuhrwerk geliehen. Mit diesem Fuhrwerk fuhr der Angeklagte auf den Holzhof und lud dafelbst von Gebr. Kappes 4 Ster Tannenholz auf. Dieses Holz fuhr der Angeklagte in die Stadt und verkaufte dasselbe zu 28 M. Der Angeklagte wird im wiederholten Rückfalle unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurtheilt. — 4) Georg Leonhard Knapp, 35 Jahre alt, Schuhmacher von Unterschönmattenweg, wegen Bigamie. Der Angeklagte heirathete im Monat November 1885 eine gewisse Philippine Kübler, ohne daß er derselben mittheilte, daß er schon verheiratet sei, auch die erste Ehe noch nicht für ungültig erklärt war. Er wird unter Anrechnung der von der Strafkammer Mannheim gegen ihn erkannten Buch- haufstrafe von 3 Jahren zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren verurtheilt. Verteidiger Herr Rechtsanwält Dr. v. H. — 5) Valentin Kaiser von Heidelberg, wegen Täuschlichkeit. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wird wegen Ausbleibens desselben als unbegründet verworfen. — Peter Stummhofer von Steinbach, wegen Unterschlagung. Auch diese Berufung wird wegen Ausbleibens des Angeklagten verworfen.

Theater und Musik.

Musikverein. In der am Samstag stattgehabten Vorstandssitzung, welcher der neuernommene Vereinsdirigent, Herr Hofkapellmeister Weingartner bewohnte, wurde für das erste Winter-Concert das Oratorium "Messias" von Haendel, für das zweite Concert die beiden Mendelssohn'schen Kompositionen "Walpurgisnacht" und "Venezia", deren Ausführung schon im verflohenen Winter vorbereitet wurde, aber wegen Erkrankung des Herrn Hofkapellmeisters Baur ausfallen mußte, festgesetzt. Für das dritte (Chorfreitag) Concert wird die Ausführung eines größeren Bach'schen Werkes in Aussicht genommen, die definitive Wahl desselben aber für später vorbehalten, nachdem der neue Vereinsdirigent Gelegenheit hatte, die dem Verein zu Gebote stehenden Gesangskräfte näher kennen zu lernen. Es ist zu erwarten, daß der Musikverein, der älteste unserer zahlreichen Chorvereine und der einzige, welcher sich die Pflege des Oratoriengefanges, der großartigsten und erhabensten Musikgattung, zur Aufgabe gestellt hat, unter seiner neuen Direction erhöhten Aufschwung nehmen wird und wir wünschen nur, daß es ihm an der hierzu nöthigen Unterstützung aller wirklichen Freunde erfrüher und gediegener Musik nicht fehlen möge.
Das Conservatorium der Musik, das Herr M. Bohl bereits im Jahre 1887 dahier gegründet hat, wird, wie wir vernahmen, am 15. Oktober wieder eröffnet werden. Es kann kein Zweifel darüber obwalten, daß dieses Kunst-Institut einem Bedürfnis entgegenkommt, und es ist zu hoffen, daß schon in Anbetracht der ausgezeichneten Lehrkräfte, welche für das Conservatorium gewonnen sind, dasselbe zur Hebung des musikalischen gebiegenen Könnens in unserer Stadt beitragen wird. Es haben bisher ihre Mitwirkung dem Herrn Direktor Bohl zugesagt: Die Kapellmeister Kammermusikdirektor F. Becker, die Herren Hofkapellmeister Weingartner, Hr. Kammermusiker R. Lindner, Concertmeister Schuster, die Hofmusiker Grünwald und Rißfel, Herr Hofkapellmeister Bauer, Herr J. Richard und Herr Ballio. Von anderer Seite stehen noch Kollegen aus, doch ist zu hoffen, daß in den nächsten Tagen bereits das ausführliche Programm des Lehrganges und der Lehrkräfte am Bohl'schen Conservatorium erscheinen wird.
Herr Musikdirektor W. Woyt ist nun doch für das musikalische Leben unserer Stadt verloren; nicht daß aus dem begehrtesten Wagnerverehrer plötzlich ein Jünger Mendelssohn's geworden wäre, nein, Herr W. Woyt verläßt vielmehr Mannheim, um sich mit neuer Lust und Liebe in das frisch pulkrende musikalische Leben zu fügen und an der deutschen Oper zu Gent als Kapellmeister ein begehrtester Apostel des Reichthums von Wagner zu werden. So sehr wir es für das musikalische Leben unserer Stadt bedauern, daß ihr eine so eigenartige künstlerische Individualität entzogen wird, ebenso

freuen wir uns für unseren dreizehn ehemaligen Mitarbeiter, daß ihm in ehrenvoller Stellung reiche Gelegenheit zur Betätigung seiner umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen gegeben wird. Herr Kapellmeister W. Woyt tritt bereits am 1. Oktober seine neue Stellung an.
Über das erste Wiederankommen von Emil Göhe, über welches wir bereits berichtet haben, wird noch folgendes mitgeteilt: Das ganze Wogen und Treiben außerhalb und innerhalb des Stadttheaters zu Köln am Abend des 7. September wies auch den Uebersichtlichen darauf hin, daß etwas Ungewöhnliches im Anzuge sei. "Unser Emil" sollte zum ersten Mal seit seiner Emigration wieder singen. Theilnahmslos blickte man der ersten Scene der "Martha" zu: die Lady in ihrem Boudoir langweilt sich, immerhin! Der fache Tristan tritt auf, seine Scherze erscheinen mehr als abgelenkt. Endlich: Chor hinter der Scene, Verwandlung, der Markt zu Richmond, Alles dreht die Hälse, da — ein donnerndes Getöse, Kläffen, Klatschen, und Emil Göhe kommt in den Vordergrund, gleich vor Erregung, unsicheren Schrittes, verbeugt er sich, bald dantes, bald blickt er zur Seite, um sich zu fassen. Das Orchester stimmt Tusch und wieder Tusch an, während das Spiel unterbrochen wird. Doch das Alles war Nebenbühne; das Wichtigste blieb noch zu thun. Wie wird er singen? Hat die Stimme keine Einbuße erlitten? Nun, alle Befragte, die man hegen konnte, hat sein Vokalvermögen. Er sang so schön und volltönend, wie je, er zeigte nicht einmal mit Göhe und Kraft, die ihm doch schon einmal verhängnißvoll geworden sind. Doch es steht wohl zu hoffen, daß er nunmehr, da er das erste Mal bewiesen hat, daß er noch ganz der Alte ist, auf angemessene Schätzung seiner Mittel Bedacht nehmen wird. Er wird vorläufig jede Woche ein Mal singen, als nächste Rolle den Stradella am kommenden Sonnabend.
Stuttgarter Hoftheater. (Repertoire.) Mittwoch, 11. Sept.: Zur Feier des Geburtsfestes der Königin: "Silvana". Donnerstag, 12. Sept.: "Der Hättendiesiger". Freitag, 13. Sept.: "Egar und Zimmermann". Samstag, 14. Sept.: "Egmont". Sonntag, 15. Sept.: "Don Juan".
Berlin, 10. Sept. Das Königliche Opernhaus hat mit der Neu-Inszenierung von H. Wagner's "Ritendem Holländer" einen Treffer ersten Ranges erzielt und seine Spielzeit in der glücklichsten Weise damit gestern inaugurirt. Die von Reichsminister Brandt ausgeführten maschinellen Einrichtungen, namentlich das Schiff des stehenden Holländers, überrufen alles bisher Dagewesene. — Das Deutsche Theater gibt auf allgemeines Verlangen seine Bearbeitung des II. Theils von Goethe's Faust "Faust's Tod" heraus, um auch anderen Bühnen diese Aufführung zu ermöglichen. Vielleicht nimmt auch unsere Bühnenleitung von dieser "Novität" Kenntniß und verläßt den Flug in höhere Regionen.
Prag, 10. Sept. Die erste Aufführung von Adolph Ballandier's Oper "Eddystone" wird am 28. d. M. in deutschen Landesbühnen zu Prag stattfinden. Die männliche Hauptrolle wird von dem Componisten, welcher auch der Verfasser des Textbuches ist, gesungen werden.

Neuestes und Telegramme.

Minden, 10. Sept. Anlässlich des Kaiserbesuches sind die Häuser der Stadt reich geschmückt. Am Abend findet eine allgemeine Illumination statt. Der Großherzog von Hessen und Prinz Maximilian von Baden, Prinz Karl von Schweden und Prinz Balduin von Flandern sind hier eingetroffen. Das Wetter ist prächtig. — Um 7 Uhr Abends traf der Kaiser mittelst Sonderzuges mit großem Gefolge auf dem Bahnhof ein, wo die erste Kompanie des 15. Infanterie-Regiments die Ehrenwache abgab und wo die anwesenden fürsichtlichen, die Oberpräsidenten, General Albedyll, die übrigen Generale und der Oberbürgermeister Beck zum Empfang sich eingefunden hatten. Nach der Begrüßung und dem Abstreifen der Ehren-Kompagnie begab sich der Kaiser nach seinem Winterquartier, der Villa Leonhart. Auf dem Wege dorthin hatten die Fackeln und Dampfen tragenden Arbeiter, die Bürgerkompagnien und die Schüler Spalier gebildet. Vor dem prächtigen, am Befestigung errichteten Triumphbogen wurde der Kaiser vom Oberbürgermeister begrüßt. Der Kaiser dankte huldvollst. Die Stadt ist glänzend beleuchtet. In den Straßen bewegt sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge. — Nach der Abendtafel entwickelte sich ein großartiger Fackelzug, nach dessen Vorbeimarsch sich die Fackelträger auf dem hinter der Villa gelegenen Exercierplatze aufstellten, wo die Gesangsvereine zwei Lieder sangen.
Berlin, 10. Sept. Heute Mittag trat die Konferenz über Seeangelegenheiten zusammen, welche sich mit der von Nordamerika angeregten Frage einer internationalen Seekonferenz beschäftigte.
Dresden, 10. Sept. Die "Schlesische Zeitung" veröffentlicht einen Erlaß des Reichskanzlers, wonach fortan ungarische Schweine aus dem Steinbruch bei Pest über Oberberg nicht nur nach Ratibor, sondern auch nach Buthen zur sofortigen Abschachtung im dortigen städtischen Schlachthaus an je einem Wochentage eingeführt werden dürfen. Fleisch von in Deuten geschlachteten Steinbrucher Schweinen darf ohne Weiteres — wie dies bereits für Ratibor zugestanden — in den freien inländischen Verkehr übergeführt werden.
Wien, 10. Sept. Die "Pol. Corr." meldet aus Belgrad: Ein vielbemerkter Artikel des "Paradisi Duenn" bekundet eine beklagenswerte Erschütterung der serbisch-bulgarischen Freundschaftsbeziehungen; das Blatt plaidirt auf das Wärmste für ein inniges Bündniß zwischen Serbien und Rumänien.
Leitomschl, 10. Sept. Kaiser Franz Josef empfing heute zahlreiche Fuldigungs-Deputationen, deren Ansprachen er theils deutsch, theils geschäftig beantwortete. Am Abend fand ein Lampenfest statt; während desselben erschien der Kaiser am Fenster und wurde auf das Lebhafteste begrüßt.
Bukarest, 10. Sept. Der Rath hat nach der "Ag. Roumaine" das zweite Gefuch der Gagari'schen Schiffsgesellschaft abgelehnt, das die Begründung von Turnseverin erbat, um dort das für die siebenbürgischen Raffinerien bestimmte russische Petroleum direkt von ihren Eisternschiffen in eigene Waggons umzuladen. Die Regierung will nach der genannten Quelle betreffs der bisher gebräuchlichen Art des Umladens und des Verfrachtens von russischem Petroleum in Turnseverin keine Erleichterung gewähren.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 10. September. An der heutigen Börse waren Baghäuser Lederfabrik zu 112 pCt. und Eichbaum zu 189 pCt. gezeichnet. Mannheimer Versicherungsbank wurden weiter zu M. 690 aufgenommen.
Frankfurter Mittagbörse.
Frankfurt, 10. Sept. Die Courssteigerungen einiger böhmischer Bahnen setzten sich heute fort, Buchstaberer stiegen 3 fl., Duxer 10 fl., während Nord. West. Ostbahn und Staatsbahn nicht unerhebliche Einbußen erlitten. Auch Lombarden waren 1/2 fl. schwächer. Russische Südwestbahn-Aktien waren ebenso wie italienische Bahnen abgechwächt. Große Pariser Abgaben bewirkten für Italiener einen bedeutenden Rückgang und beeinflussten den Gesamtmarkt in ungünstiger Richtung. Auch Realisationen in Schweizer Bahnen drückten auf dieses Gebiet. Für Loose war die Tendenz sehr günstig. Türkische und 1880er Loose anziehend. Von Industriekonten Loure und Selsentkener ca. 2 pCt., Alpine 1 pCt. matter. Bad. Zuder befestigt. Privatdiskonto 2 1/2, — 2 1/2, pCt.
Frankfurter Effektenbörse.
Schlußcourse: Kreditaktien 261 1/2, Diskonto-Kommandit 234.60, Berliner Handelsgesellschaft 181.50, Dresdener Bank 158.80, Schaaffhauser Bankverein 119.50, Länderbank 205 1/2, Mittelmeer 120.10, Russ. Südwest 72.80, Duxer 461, Böhrr. frs. Staatsbahn 102 1/2, Lombarden 101 1/2, Gotthard 169.80, Central 137.00, Nordost 122.10, Jura 117.90, Union 115, Westbahn 42.90, 6 pCt. Italiener 91.60, Reichs-Aktien 141.70, Marienburger 65.40, Böhmr. Nordbahn 203 1/2, Buchstaberer 329 1/2, Lemberger 203, Graj-Rößler 218, Ostbahn 195 1/2, ungar. Goldrente 85.10, Tärken-Loose 94.25, Ottom. Zoll-Obl. 73.40, Alpine 72.90, Selsentkener 172.40, Loure 148.80, 1880er Loose 123.90.

Zu Uebereinstimmung mit den auswärtigen Notirungen zeigte der Verkehr überwiegend feste Haltung. Luroaktien waren erheblich gebessert. Von Böhmen waren Gotthard, sowie Dux-Bodenbacher Aktien zu höheren Coursen getraut.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 10. Sept.

Table with columns: Monat, Weizen, Roggen, Schmalz, Kaffee, etc. showing prices for various months from January to December.

Mannheimer Gasen-Verkehr vom 10. September.

Table listing gas companies (Gasfabriken) and their respective gas production and distribution statistics.

Wasserstands-Nachrichten.

Wien, 10. Sept. Rhein, 2.98 m. — 0.01.
Göppingen, 10. Sept. 2.75 m. — 0.00.
Reil, 10. Sept. 2.03 m. — 0.09.
Lauterburg, 10. Sept. 2.23 m. — 0.08.
Waxau, 10. Sept. 4.28 m. — 0.13.
Mannheim, 11. Sept. 4.18 m. — 0.11.
Weinheim, 10. Sept. 1.55 m. — 0.03.
Weinheim, 11. Sept. 4.13 m. — 0.13.
Weinheim, 10. Sept. 0.85 m. — 0.00.

Dampfer-Nachrichten.

Table listing steamship companies (Dampfer) and their routes, including destinations like Rotterdam, London, and other ports.

Oskar Kramer, Gutfabrik Mannheim, C 1, 9

Feinstes und größtes Gutfabrik Mannheim's. Auswahlforderungen franco. Billigste Preise. 54900

Champagnes

Pommery & Greno Reims Cachet sec & extra sec. Heidsieck Monopole zu Originalpreisen. 56544

Blatter, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte u. rouschen mit Vorliebe den Holländ. Tabak von B. Becker in Seesen a. S. 10 Pfd. lose in 1 Beutel franko 8 M. 56622

Versteigerung.

Der Futtererwerb nach angezeigter Richtung. Grundstücke sind am **Samstag, 14. Sept. 1889** Nachmittags 2 Uhr im neuen Rheinpark (früher Milchgraben) in Mannheim (Lit. Z 10, 23) losweise öffentlich versteigert und zwar:

Auf der Gemarkung Mannheim:
Das Dmndgras von 695 a 29 qm., sowie die Rohre und Weiden auf dem sog. Gontard'schen und Wellenreuther'schen Gute, das Dmndgras von etwa 560 a Wiesen sowie die III. Schur Kle von 1845 a 75 qm. Acker.
Auf der Gemarkung Neckarau:
Das Dmndgras von 1878 a 77 qm. Wiesen sowie die III. Schur Kle von 1464 a 72 qm. Colteckrüder im Großfeld, Worchfeld, Auefeld und Gasterfeld. Nähere Auskunft ertheilen die Reichsadv. Güterausseher Martin Jünger in Mannheim und Gg. Ludwig Weidner in Neckarau. Mannheim, 4. Sept. 1889. Gsang, Collectur. J. B. D. B. Seiler. 59715

Süddeutsche Annoncen-Expedition,
Hirschstrasse 42, Karlsruhe. 56104
Billigste Inseraten-Vermittlung an alle Zeitungen.

Hermann Köther
Wagenfabrikant
Pauline Köther
geb. Gutenthal 60000
Vermählte.
Düsseldorfer Mannheim 8. September 1889.

Anlage- u. Speculations-Kasse in vortheil. Combination an 100 Aktien, vollständig anerkannt real Bankhaus Schallmüller & Co. Frankfurt a. M. - Altemühlstr. 10. Inhaberliche Brochure (42. Mark 100 St.) u. gütig. Europ. Geschäftsverh. Prospect, etc. franco u. gratis.
59948

Wilh. Ritzinger
Zahntechniker
Mannheim
Q 1, 20 54863
im Hause des Hrn. Bäckermeyer Schlichter
empfehl ich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse, als auch Plombirungen u. Zahnzahnen unter Zusicherung strengster Bedienung.

Das bedeutendste und rühmlichste bekannte **Bettfedern-Lager**
Harry Unna
in Altona bei Hamburg
versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gut neue
Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd. vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfd. prima Halbbaunen nur 1,00 Pfd. prima Gerbbaunen nur 2,50 Pfd. Verpackung zum Kostpreis.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwillig.
Prima Zulettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett. (Decke, Unterbett, Kissen und Wäsche). 57544
Zusam. für nur 11 Mk.

Billiger Transport.
Den 18. September geht ein Möbelwagen leer von Karlsruhe nach Mannheim und kann Retour-Ladung angenommen werden durch das Möbeltransport-Geschäft von 59963
Franz Holzer, J 3, 17
Mannheim.

Stets blanke Stiefel.
Die Verkaufsstelle der berühmten Schuhe von Hlth. Em. Goldmann, Worms, wird dieser Tage zum Kundenbesuchen hier eintreffen und möge Jedermann einen Versuch mit obgenannter Waare machen, um sich von der Güte zu überzeugen. 60008

Verein deutscher Kampfgenossen.



Zur Vorbereitung der Vorstandswahl findet **Samstag, den 14. September, Abends 8 Uhr** im „Wilden Mann“, Rebenzimmer, eine **Mitgliederversammlung** statt. 60037
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Statutenänderung.
3. Vorstandswahl.
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Abtheilung für Unterricht.
Beim Beginn des 2. Semesters unseres Schuljahres (September-Weihnachten) können in die bestehenden Unterrichtskurse für französische, englische, italienische und spanische Sprache noch Teilnehmer (mit den entsprechenden Kenntnissen versehen) eintreten. 59896
Schriftliche Meldungen werden bis zum 10. September erbeten.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Abtheilung für Unterricht.
Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache.
Buchhaltung.
Kaufm. Rechnen.
Deutsche Orthographie u. Stilkalligraphie und Handelsgeographie.
Schriftliche Anmeldungen wollen man längstens bis zum 15. September einreichen. Spätere Meldungen finden keine Berücksichtigung mehr. 59887
NB. Die Teilnahme an unseren Unterrichtskursen dispensirt vom Besuche der Fortbildungsschule.
Der Vorstand.

Freidenker-Verein
Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, den 12. Septbr., Abends 7 1/2 Uhr
im Lokale
Belle-vue-Keller N 7, 8
Mitgliederversammlung.
Tagesordnung:
Bereinsangelegenheiten.
Vorlesung eines Mitgliedes über „Die Entstehung der Freidenkerschaft und der Inquisition“.
Abrechnung mit den Karten- und Brochüren-Inhabern.
60090 Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.
Sonntag, den 15. September, Abends präcis 7 Uhr
Gemüthliche **Abendunterhaltung**
im Local Rheinshafen C 7, 21, wozu unsere werthen Mitglieder mit ihren werthen Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden. 59783
Der Vorstand.

Pfäzer Weinstube.
Schlachtfest.
Morgen früh 9 Uhr
Kesselfleisch mit
Sauerkraut, Abends handgemachte Würste, wozu freundlichst einladet
60039
A. Heim, F 4, 4.

Stearinkerzen!
Garantirt rein, frei von jeder Beimischung, daher hohe Leuchtkraft und kein Abblauen, per vollständig Pfund 60 Pfg. in langen u. kurzen Lichtern. Größere Auftragsfähiger Packung in 25, 50 und 100 Pfd.-Kisten. Auf Wunsch Probekisten von 8 Pfund per Nachnahme. Für Hotelbesitzer, Gastwirthe u. größere Haushaltungen ist diese vorzügliche Waare sehr beachtenswerth. 60048

Johannes Meier,
C 2, 5. Telefon 370.
Eine Partie
Pflisch- & Cudypantoffel mit Ledersohlen
empfehle 59111
per Paar M. 1. 50 Pfg.
Isidor Heinsheimer,
Q 2, 17.

Institut Roman,
vormals Keil, N 3, 4.
Beginn des neuen Schuljahres Montag, den 16. September.
Aufnahme von Schülerinnen vom 6. bis zum 16. Lebensjahre. — Schülerinnen, welche in der Umgebung von Mannheim wohnen, können in Halbpausen eintreten. 59992
Mit dem neuen Schuljahre soll für erwachsene junge Mädchen ein **Fortbildungskursus,**
folgende Fächer umfassend, eröffnet werden:
Weltgeschichte, Deutsche Literatur, Französisch und Englisch (beide mit Lit., Lesen und Convers.) Kunstgeschichte und Pädag. Anmeldungen werden täglich von 10 Morgens bis 4 Uhr Mittags entgegen genommen.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork | **Baltimore**
Brasilien | **La Plata**
Ostasien | **Australien.**
Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
Die Direction
des Norddeutschen Lloyd,
oder deren General-Agent 58505
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.

Mein Bureau befindet sich nunmehr
M 2 No. 3. 59528
G. Dörzbacher, Rechtsanwalt.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Dr. J. Kahn. 59939

Meine Wohnung
befindet sich von heute ab 59580
M 5, 3, 3. Stock.
Rosa Kaltenthaler, Tanzlehrerin.

Mein Geschäft und Wohnung
befinden sich jetzt 57828
O 5, 5, Neubau,
Ecke der Heibelberger Straße.
G. Frühauf,
Puhgeschäft.

Café Mechler,
D 3, 11 1/4.
Mein Café-, Wein- & Bier-Restaurant befindet sich jetzt vereinigt im
II. Stock meines Hauses.
Indem ich mich weiter empfehle
Mit Achtung
W. Mechler.
59199
Storchenbräu per Krug 10 Pfg.

Sämmtliche Schulbücher
neu und antiquarisch,
letztere nur in durchaus sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen, um
30% bis 50% billiger
wie Neupreis. Vorräthig bei 60052
H. Bender's Antiqu. u. Buchhdlg. (E. Albrecht)
N 4, 12.

Ein gebrauchtes Dreirad zu kaufen gesucht.
Billigste Offerten sind schnelligst unter Chiffre J. L. 60040 in der Exped. ds. Bl. abzugeben. 60040

Bekanntmachung.
Das kgl. Amtsgericht Ludwigshafen am Rhein hat am 9. September 1889, Vormittags 8 Uhr über das Vermögen des in Ludwigshafen a. Rh. wohnhaften Bäckers Peter Klingers den Konkurs eröffnet, zum Konkursverwalter den in Ludwigshafen a. Rh. wohnhaften Geschäftsmann Adam Rug ernannt, offenen Arrest mit Ansetzfrist bis 23. September 1889 erlassen, die Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 30. September nächsthin einschließlich festgestellt und zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, Bestellung eines Gläubigerausschusses, die in § 120 R.-O. vorgesehenen Angelegenheiten, dann zur Prüfung der angemeldeten Konkursforderungen Termin auf Dienstag, den 8. Oktober 1889, Nachmittags 3 Uhr im Sitzungssaale genannten Gerichtes anberaumt.
Durch den offenen Arrest ist allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache, und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigungen in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis längstens 23. September l. J. Anzeige zu machen.
Die Anmeldungen der Forderungen haben die Angabe des Betrages und des Grundes derselben, sowie des beanspruchten Vorrechtes zu enthalten; die unzulässigen Beweismittel sind denselben beizufügen, sie können schriftlich bei dem Gerichte eingereicht oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden. 60024
Ludwigshafen, den 9. September 1889.
Kgl. Amtsgerichtsschreiber:
Werd, kgl. Secretär.

Bergebung von Bauarbeiten.
Für den Neubau eines Schulhauses mit Defonamiegebäude der Gemeinde Großsachsen, sollen folgende Arbeiten im Wege schriftlichen Angebots zur Ausführung in Auftrag vergeben werden:
1. Schreiner-Arbeit im Betrag von 8208,01 Mark.
2. Schlosser " " " " 1873,50 "
3. Glaser " " " " 1203,00 "
4. Tischler " " " " 916,44 "
5. Tapezier " " " " 293,30 "
Pläne, Kostenanschläge und Vertragsbedingungen liegen auf dem Rathhaus hier, sowie auf dem Baubureau des Herrn Bezirksbaukontrolleur Reibold in Weinheim zur Einsicht auf, woselbst jede nähere Auskunft ertheilt wird. 59426
Auftragende Meister wollen ihre Angebote nach Prozenten des Voranschlags gestellt, schriftlich, portofrei und versiegelt, mit der Aufschrift: „Angebot für den Schulhausneubau Großsachsen“ bis längstens Freitag, den 13. September d. J., Nachmittags 4 Uhr an das Bürgermeisterei hier einreichen.
Großsachsen, den 2. September 1889.
Das Bürgermeisterei.
Wayer.

Die Sparkasse
der Stadt Mannheim gewährt jederzeit **Darlehen** gegen bedingenes erstes Unterpfand auf Liegenschaften unter günstigen Bedingungen. 58920
Näheres auf deren Bureau F 1, 11.
Die Verwaltung.
Moritz Löwenthal, G 7, 15
empfehl sein reichhaltiges Lager
1888er und 1889er importirter Havana
sowie 58378
Bremer und Hamburger Cigarren.

Todes-Anzeige.
Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, Verwandte, Freunde und Bekannte von dem heute Nachmittags 7 1/2 Uhr, nach langem schwerem Leiden, erfolgten Ableben unseres innigstgeliebten Vaters, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn
J. Wilh. Frey
in Kenntniz zu setzen und bitten um stille Theilnahme.
Mannheim, den 10. September 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. September, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause R 1, 14 aus statt. 60013

Verein für Geflügelzucht
Mannheim.
Unsere verehrl. Mitglieder benachrichtigen wir, von dem schmerzlichen Verluste den unser Verein durch das Ableben seines langjährigen Schriftführers des Herrn
J. Wilh. Frey
heute erlitten hat.
Wir verlieren in dem hochgeschätzten Manne einen liebevollen, aufopferungsfähigen Freund und einen der treuesten und eifrigsten Mitarbeiter und Beförderer unserer Bestrebungen.
Ein dankbares und unerlöschliches Andenken werden wir dem Dahingefahrenen stets bewahren.
Möge die Erde ihm leicht sein.
Mannheim, 10. September 1889. 60032
Der Vorstand.
Die Beerdigung, zu welcher wir unsere Mitglieder hiermit einladen, findet heute Mittwoch, 11. September, Nachmittags 4 Uhr, vom Hause R 1, 14 aus statt.

Zur Landkutschche.
Gute Mittwoch Abend 8 Uhr
CONCERT
der Mannheimer Cäcilien-Capelle (Jos. Schwörer).
Neuer Rheinpark.
Jeden Tag
Großes Orchestron-Concert.
Ludwigs Caroussel
auf dem Rheinpark

steht auf längere Zeit dem tit. Publikum zur gefälligen Benützung
offen und ladet ergebenst ein
Karl Ludwig.
B5, 7. Weinstube Wolfsschlucht, B5, 7.
Donnerstag, den 12. Sept.
Schlacht-Parthie
Morgens Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends hausgemachte
Würste, Schweinspfeffer etc., nebst einem vorzüglichen
federweißen Königsbacher,
wovon freundlichst einladet
B 5, 7 Emil Schilling B 5, 7.

R 1, 1 Restaurant Casino R 1, 1.
Bier-Ausfahant
aus der Größt. v. Oberndorff'schen Brauerei Edingen,
direkt vom Fass,
per Krug 10 Pfg.
R 1, 1, Aug. Goetz, R 1, 1.

Restauration Ferdinand Schmitt
ZC 1, 2 am Messplatz ZC 1, 2.
Freunden und Bekannten, sowie titl. Publikum
zur gef. Nachricht, daß ich von heute an meinen
Bedarf an Bier von der renommierten Aktien-
brauerei Ludwigshafen bestelle und empfehle
solches auf's Beste, sowie auch meine bekannt
gehaltenen Weine und Mittagstisch im Abonne-
ment zu 50 Pfg.
Billard.
Richtungsvoll D. C.

Toskaner Wein-Depôt.
(Transit-Lager im Zollstetter.)
Vertreter: Jac. Sackmann,
Mannheim, F 7, 14
empfiehlt als Spezialität unter Garantie für Reiztheit und ab-
solute Reinheit
„Vino del Chianti“
bordeaux-raucher Rothwein
in Gebinden (25 Liter an) 95 Pfg. pr. Liter, verzollt, frei ins
Haus geliefert.
In der Niederlage für den Detail-Verkauf bei
Herrn Hermann Gaier, N 2, 6
ist der Preis
für 1 Bordeaux-Flasche **R. 1.-** ercl. Glas
20
auch werden daselbst Bestellungen auf Gebinde entgegengenommen.
NB. Vielfachem Wunsch entsprechend, kommt der Wein von
nun ab auch in „Flaschi“ (Originalflaschen) zum Verkauf.

Rothwein.
Meinen werthen Abnehmern zur gef. Kenntnissnahme, daß mir
durch Zusage-Brief meines Produzenten — einer der größten Roth-
wein-Produzenten des Rheingaus — vom 24. August meitere 10,000
Liter von dem bekannten Soer Rheinischen Rothwein referiert wur-
den, zu beziehen nach Bedarf, und werden dieser Tage wieder 4,000
Liter hieron eintreffen.
Nach meiner vorläufigen Berechnung dürfte mein Bedarf
von diesem Rothwein bis Sommer nächsten Jahres gedeckt sein, so
daß meine Abnehmer mit Sicherheit rechnen können, bis dahin
keine den gleichen Wein zu dem bisherigen Preise a Liter 80 Pfg.,
sahweise 70 Pfg. bei mir entnehmen zu können.
Dadurch, daß mein Rothwein unter steter Kontrolle des Herrn
Dr. G. G. G. hier steht, dürfte meinen Abnehmern die größte
Sicherheit geboten sein, nur reinen Naturwein zu erhalten.
Hochachtungsvoll!
J. Hünerfauth Ww.
Ludwigshafen, Bismardstraße 19.

Heilbrunnen.
Aelteste Römerquelle.
Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser ersten Ranges.
Ausgezeichnet durch das günstige Verhältnis seiner Bestand-
theile, von medizinischen Autoritäten als hygienisches
Getränk vielfach empfohlen.
Flüssige Kohlensäure, Bierdruckapparate, Sel-
terwasserfabrikation etc.
Thyssen & Co., Tönnisstein bei Brohl a. Rh.
Industrie für Kohlensäure u. natürliches Mineralwasser.
Vertreter an allen Hauptplätzen gesucht.
Niederlage bei **Carl Müller, Mannheim R 3, 10.**

G 4, 16, J. Dettweiler, G 4, 16.
brings meine
Milch-Anstalt
in empfehlende Erinnerung.
la. Tannen- und Buchenholz
zerkleinert und sterweise, empfiehlt in trockener Waare zu
billigsten Preisen
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Merlans,
Seezungen,
Blaukelchen,
Rheinsalm etc.
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilde Mann.“
Düsseldorfer Senf
von A. S. Berggrath sel.
Ww. in Käpfen mit Steinbrot
à 50 Pfg. 60050
Kleinvorverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke,
gegenüber dem „Wilde Mann.“

Zum Abendbrot
offert
jeden Tag frisch eintreffend:
Kron-Sardinen
bei Abnahme im Anbruch pr. St.
2 Pfg., bei Abn. von 1 Pfd. pr.
Stück 40 Pfg., in Käpfen-Inhalt:
8 Pfd. 1.60 Pfg., 9 Pfd. 1.75 Pfg.,
10 Pfd. 1.90 Pfg.

Berliner Rollmöpfe
bei Abnahme im Anbruch pr. St.
8 Pfg., in Käpfen-Inhalt ca. 10
Pfd. 2.-
Nechte Christiania
Anchovis
bei Abnahme im Anbruch pr. Pfd.
60 Pfg., bei Abn. einer 1-Pfund-
Dose 80 Pfg., bei Abnahme in 1/2
Käpfen 1.60 Pfg., bei Abn. in Käpfen
von 10 Pfd. Inh. 2.80 Pfg.

Bratheringe
frisch in feinsten Butter gebraten
pr. Stück 8 Pfg.
in 10-Pfd.-Kübel ca. 45-50 Stück
Inhalt: 3.25 Pfg.
Delikatese-Heringe
grätenlos per Stück 15 Pfg.,
in 8-Pfd.-Kübel ca. 35 Stück
Inhalt: 3.75 Pfg.

**Fürsten-
Kräuter-Heringe**
in sehr pikanter Marinade per
Stück 8 Pfg.
in 8-Pfd.-Kübel-Dosen, 70 Stück
Inhalt: 4.50.
Bismark-Heringe
hochfeine Marinierung per Stück
8 Pfg.,
in 6-Pfd.-Dosen, ca. 20 Stück
Inhalt: 1.20.
in 10-Pfd.-Dosen, ca. 70 Stück
Inhalt: 4.50.

**Hochfeine
marinierte Heringe,**
10 Pfg. per Stück.
Holl. Voll-Heringe
à 6 und 8 Pfg. per Stück.
Kieler Bücklinge
je nach Fang und Größe.
Frischen Elb-Caviar
per Pfd. R. 4.- 60042
Hochfeine

Dessert-Käse
Lauterbacher Früh-
stückskäse,
Neuchâtelier,
Schloss- u. Münster-
u. Kronenkäse,
Camembert,
Holl. Kugelkäse,
Gauda,
Edamer,
Rahmkäse,
Roquefort,
u. hochf. Emmenthaler.

Gebr. Kaufmann
G 3, 1.
Sauerkraut.
Prima, selbst eingemachtes
Sauerkraut liefert zu billigen
Preisen (an Wiederverkäufer ent-
sprechenden Rabatt.) 58643

Jacob Breinig,
Mutterstadt.

Lebende Hechte,
" Karpfen,
" Schleien,
" Barben,
Rheinsalm etc.
Schellfische
Wittwoch eintreffend,
Kieler Bücklinge,
neuer Caviar,
Sardinen, Kollmöpfe,
Bismard-Heringe,
Aal u. Salm in Gelee,
Sardellenbutter,
Hummer u. Austern,
Dachsenmaulalat.

J. Knab, E 1, 5,
Breite Straße. 60051
Mineralwasser.
Apollinarisbrunnen
Birsborner
Carlsbader Schloss, Mühl und
Sprudel 60047
Emser Krähchen und Kessel
Fachinger
Friedrichshaller Bitterwasser
Hunyadi Janos Bittersalzquelle
Kissinger Rakozy
Kaiser Friedrich-Quelle
Marienbader Kreuz- und Ferd-
nand-Brunnen
Neuenahrer Sprudel
Obersalzbrunnen
Kronenquelle
Selterser Nassau
Selzer Grosskarben
Salvatorquelle
Vlohy grande grillo & célestins
Wildunger Georg Victor- und
Helenaquelle etc.
Alles in frischer Füllung.
J. H. Kern, C 2, 11.
In. ostr. Hammerlöden od.
Keulen, jung, 3/4 Pfd. franco
Rachn. 5 R. 50 Pfg. 60003
A. Philipson, Emden.

Verloren
1 zusammenlegbarer Flaschen-
korb von Vanbeisen verloren
gegangen. Dem Finder wird
eine Belohnung zugesagt. 60027
von Schilling'sche Verwaltg
E 5, 1.

Ankauf
Gasmotor
mit Wasserpumpe zu kaufen
gefragt. Offerten unter No. 59958
besorgt die Expd. 59958

Verkauf
Heidelberg.
Eine reizend gelegene Villa,
in der Nähe des Schlosses, in
Verhältnisse halber um, günstigen
Bedingungen preiswürdig zu ver-
kaufen. Räh. b. Ph. Sommer,
Hauptstr. 115, Heidelberg. 59982
In einer großen Handelsstadt
eine Logierwirtschaft, 75 Betten,
rentiert zu 800,000 M. Kaufpreis
90,000 M. Der Bierverbrauch
allein deckt die Zinsen vom Kapital.
Hierzu passende Beschäfer, welche
mit dem Gedanken umgehen, reich
zu werden, erfahren Näheres durch
Ch. Langelott, No 2, 20.
Ein Haus mit guter Bäckerei
für nur 10,000 M. zu verkaufen.
60019 Ch. Langelott, No 2, 20.
Ein nach schönem Stil solid
gebautes Haus, dreistöckig, je 3
Zimmer mit Garten und schöner
Aussicht nach der Umgegend (Berg-
straße), wegen Verlegung zu ver-
kaufen. Bester Preis 18,000 M.,
durch 60020
Ch. Langelott,
Siegenstraße-Agatur, No 2, 20,
am Neßplatz.

Hausverkauf.
Ein gehobenes Wein- u.
Bierwirtschaft ist unter gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen.
Räh. U 3, 11 Part., lmts. 59403

Hausverkauf.
Ein kleines 3stöck. Haus
mit Gaupen sofort zu verkaufen.
1 Laden, Zimmer, Küche frei.
Anzahlung 3000 Mark. Näheres
U 3, 11 Part., lmts. 59403a

Stellen finden
Technischer Director
für eine größere
Portlandement-Fabrik
gefragt. Anerbietungen unter N. 100
durch Rudolf-Wolff, Köln
erbeten.
2-3 tüchtige Schlosser finden
bauernde Beschäftigung auf Ge-
lönder u. f. w. in der Ornamenten-
schlosserei von 60018
Großpeter & Pollak.

Tüchtige
Bauschreiner
gefragt. 59625
L 4, 17.
Gute Schreiner
gefragt. L 4, 5. 59947
Tüchtige Schreiner gefragte.
N 6, 6/1.
Tüchtige Bauschreiner gef.
60044 G 6, 17.
Tücht. Spenglergef. P 4, 18, 59906

Tüchtige Maurer
bei hohem Lohn gesucht. 59690
H. Fesenbecker,
Baugesellsch.

Wegen Viehwirtschaftsaufgabe
verkauft ich 3 Stück Weizen-
und 2 Stück Roggen, 2 Stück
Pferd, 3-614 Liter, sämtliche
Dualfah. 59609
G. Greiner,
verlängerte Bismardstr. F.
In den Redargärten ist ein
ganz neues 3 stöckiges Haus mit
Gaupen und Hinterhaus, einem
großen Laden, Familienverhält-
nisse halber sof. billig zu verk.
Räh. D 5, 3, 8. St. 58633
Ein mittelgroßes, massiv ge-
bautes Haus in guter Geschäft-
lage mit Werkstätte u. Hofraum
preiswürdig zu verkaufen. Näheres
bei der Expd. 59684
Ein schönes Eckhaus in prima
Lage hier, wo schon lange Jahre
mit bestem Erfolg ein Spezerei-
geschäft betrieben wird, unter sehr
günstigen Bedingungen zu verk.
Näheres D 5, 3, 8. St. 58972

Bäckerei
es mit Weinverkauf, welche
neu eingerichtet wird, (prima Lage)
an einen cautionfäh. tüchtigen
Mann zu verm. oder zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 59113 in der
Expd. ds. Bl. abzugeben. 59113
Zu verkaufen: 1 großer feuer-
fester Buch- und Documenten-
schrank, geeignet für Gemeinde-
verwaltung oder größeres Bureau.
59212 v 4, 6.
Eine Partie alte Fenster, 1
Tafel mit Böden, 1 Keller-
schrank, 1 Waarenschleppen,
2 Fensterstühle billig zu verk.
59268 J 7, 13b, 8. St.

Ein Sopha, 6 nuss. Stühle
und 1 nuss. Tisch billig zu
verk. L 17, 7, parterre. 60081
Gut erhaltene Bücher für
Realgymnasien zu verk. 59847
Z 10, 19, Lindenhof, part.
Rüchenschrank, Speiseschrank,
Kleiderschrank u. Pfeilerschrän-
ken billig zu verk. E 4, 9. 59895
Zu verkaufen 2 neue Schiffo-
nieren. J 3, 4, 2. St. 59488
Bicycle, fast neu, 64 engl. Z.,
halb stnickelt, billig zu verk.
59437 D 6, 13, 8. St.

**Zu verkaufen: 1 harter Sad-
larren bei A. Dreier, Halle auf
der Mühlau. 57713**
Ein schöner Wagen billig zu
verkaufen. H 10, 28. 59497
Bettfedern
neue, billig zu verk.
59628 N 2, 5.
Ein gut erhaltener Kinder-
wagen billig zu verkaufen.
59535 H 7, 80, 8. Stod.

**Ein großer Schrank, ge-
eignet für ein Schuh- od. Schim-
mergeschäft zu verk. D 2, 7. 59675**
Am 1 gut erhaltene 59145
**Bier = Fuhr-
fässer**
mit circa 3000 Bier Inhalt
werden abgegeben. Näheres
Mannheimer Aktienbrauerei,
Mannheim, B 6, 15.
Zu verkaufen
2 etwas sprechende Papageien.
Näheres in der Expd. 60002

Verloren
1 zusammenlegbarer Flaschen-
korb von Vanbeisen verloren
gegangen. Dem Finder wird
eine Belohnung zugesagt. 60027
von Schilling'sche Verwaltg
E 5, 1.

Ankauf
Gasmotor
mit Wasserpumpe zu kaufen
gefragt. Offerten unter No. 59958
besorgt die Expd. 59958

Verkauf
Heidelberg.
Eine reizend gelegene Villa,
in der Nähe des Schlosses, in
Verhältnisse halber um, günstigen
Bedingungen preiswürdig zu ver-
kaufen. Räh. b. Ph. Sommer,
Hauptstr. 115, Heidelberg. 59982
In einer großen Handelsstadt
eine Logierwirtschaft, 75 Betten,
rentiert zu 800,000 M. Kaufpreis
90,000 M. Der Bierverbrauch
allein deckt die Zinsen vom Kapital.
Hierzu passende Beschäfer, welche
mit dem Gedanken umgehen, reich
zu werden, erfahren Näheres durch
Ch. Langelott, No 2, 20.
Ein Haus mit guter Bäckerei
für nur 10,000 M. zu verkaufen.
60019 Ch. Langelott, No 2, 20.
Ein nach schönem Stil solid
gebautes Haus, dreistöckig, je 3
Zimmer mit Garten und schöner
Aussicht nach der Umgegend (Berg-
straße), wegen Verlegung zu ver-
kaufen. Bester Preis 18,000 M.,
durch 60020
Ch. Langelott,
Siegenstraße-Agatur, No 2, 20,
am Neßplatz.

Stellen finden
Technischer Director
für eine größere
Portlandement-Fabrik
gefragt. Anerbietungen unter N. 100
durch Rudolf-Wolff, Köln
erbeten.
2-3 tüchtige Schlosser finden
bauernde Beschäftigung auf Ge-
lönder u. f. w. in der Ornamenten-
schlosserei von 60018
Großpeter & Pollak.

Tüchtige
Bauschreiner
gefragt. 59625
L 4, 17.
Gute Schreiner
gefragt. L 4, 5. 59947
Tüchtige Schreiner gefragte.
N 6, 6/1.
Tüchtige Bauschreiner gef.
60044 G 6, 17.
Tücht. Spenglergef. P 4, 18, 59906

Tüchtige Maurer
bei hohem Lohn gesucht. 59690
H. Fesenbecker,
Baugesellsch.

Ein Feisurgehilfe, der
tüchtig Paarschneiden u. Ra-
sieren kann, gesucht. 59819
G. A. Werd,
Herren- und Damen-Feisur
D 5, 14 Zeughausplatz D 5, 14,
Ein tüchtiger Arbeiter zum
sofortigen Eintritt gesucht. 60016
Gebrüder Bauer, K 4, 4.
Ein jüngerer Papsturche,
der auch serviren kann, findet
gute Stelle.
Näheres im Verlag. 59178

Hausbaurische sofort gesucht.
59627 N 2, 5.
Hausbaurische gesucht
zu einem kinderlosen Wittwer,
Rentner und Gutsbesitzer, bereit
lebenslang zur Pflege, sowie zur
Führung der Haushaltung, sei es
auswärts oder im eigenen schönen
Anwesen, ein genügend gebildetes,
verständiges, gelbeses Frauen-
zimmer, von angenehmem und
heiltem Wesen — am besten
Wittwe in den 30er Jahren,
protest. Religion, welche die Küche
zu führen versteht und sich den
leichteren häuslichen Arbeiten
unterzieht. Gute Bezahlung bei
vorausichtlich gesicherter Stel-
lung, vorerst jedoch nur auf 1/2
Jahr. Nur Anträge mit besten
Referenzen, unter genauer An-
gabe der Verhältnisse und des
Lebenslaufes, wünschlich mit Pho-
tographie, finden Berücksichti-
gung. — Anträge — vorerst nur
schriftlich — vermittelt die Expe-
dition ds. Bl. unter Chiffre S. G.
Nr. 60010. 60010

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 57780
A. Friedmann, D 1, 13.
Tüchtige 59940
Kleidermacherinnen
gefragt. E. Brandt, B 6, 7.
Arbeiterinnen und Lehr-
mädchen gesucht. 59851
Anna Otto, Kleidermacherin,
J 3 No. 6, 3. Stod.

**Maschinenwärterin (Damen-
wäse) gesucht.** 59665
N 3, 13b, 5. St. 3. St.
Tüchtige Näherin
auf Hemden gesucht. 60053
W. Galtreich, H 1, 7.

Maschinen-Strickerin.
Eine gewandte, selbständige
Maschinenstrickerin, mit g.
Zeugnissen versehen, wird nach
Auswärts gesucht. 59907
Näheres G 7, 27, 2. Stod.

**Küchinnen, Zimmermäd-
chen, Haus- und Kinder-
mädchen werden stets gesucht**
und empfohlen. 59863
H 4, 10, 2. St. Fr. Rühl.
Küchlin, Zimmermädchen, für
Wirtschaft u. Privat gef.
Ein j. ital. Mädchen f. d.
Stelle durch 59186
Bureau National, S 2, 5.

Ein gewandtes, besseres Zim-
mermädchen, das percht nähen
und kochen kann, wird auf's Ziel
gesucht. Näheres L 8, 6, 59982
Ein ordentl. Mädchen für alle
häusl. Arbeiten gesucht.
Näheres K 2, 13b, 2. St 59814
Reiziges Dienstmädchen ge-
sucht. P 4, 7, 2. Stod. 59901
Junges Mädchen gesucht.
59905 E 1, 12, 2. Stod.

Ein wohlvergnogenes Mädchen
wird z. Erlernung eines leichteren
Geschäfts gesucht. 59898
Zu erlangen in der Expd.
Ein junges Mädchen zu einem
Kinde gesucht. 59959
Räh. H 1, 14, Kurwarengef.

Ein hübsches, junges Mädchen
oder ältere Person zum Aus-
fahren zweier Kinder tagtäglich
gefragt. U 6, 1e, part. 60025
Geht auf's Ziel ein tüchtiges
Mädchen für Hausarbeit.
60023 L 8, 1, Laden.
Ein Mädchen, welches Liebe
zu Kindern hat und g. Zeugn.
erhält, wird auf's Ziel gesucht.
Näheres K 4, 2/1, 8. St. 60015
Ein Mädchen, das im Waschen
bewandert, auf's Ziel gesucht.
Näh H 6, 1, 3. Stod. 60045

Eine gute Schenkammer
gefragt. 60005
Fran Schifferdecker, F 5, 9/10
Stellen suchen
Ein junger Bauzeichner sucht
auswärts Stelle.
Offerten unter Nr. 59683 an
die Expedition. 59683

Eine tüchtige Lehrerin erbetet
gründl. Unterricht in franz. u. ital.
Sprache, sowohl in Convers., als
Grammatik — Offert unter A. M.
an die Exped. d. Bl. 59886
Wunders Schenkammer sucht
sofort Stelle. 59866
Näheres im Verlag.

Eine gesunde Schenkammer sucht sofort Stelle. 60028 ZG 1, 5, Redargärten.

Lehrbittgesuche

Ordentliches Junge kann die Schreinererei erlernen, Kost u. Logis im Hause. 58338 Näheres im Verlag.

Wir suchen einen Lehrling mit tüchtigen Schulkenntnissen zum sofortigen Eintritt. 59708 **Ebler & Cie., L 14, 4.**

Lehrling.

Auf das Comptoir einer größeren Cigarrenfabrik wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht, welcher logische Bezahlung erhält. Offerten unter S. 58751 an die Expd. 58751

Miethgesuche

Zu Ludwigshafen wird von einem jüngeren, gesetzten Manne per sofort ein möbliertes Zimmer mit Pension zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter C. P. 59977 an die Expedition d. Bl. erbeten. 59977

Läden

C 4, 6 Bureau u. Magazin zu verm. 59882 Näheres 3. Stod.

C 4, 18 Comptoir mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. bei. 59917

D 7, 3 Rheinstraße, nächst der Börse und des Hafens (Sch. Bureau u. v. 60009

K 3, 7 Parterrewohn., auch als Comptoir geeignet zu vermieten. 59679

D 4, 6 Fruchtmarkt, Laden, auch als Bureau geeignet, mit anstößig. Rim. und Keller zu v. 58987 Näheres D 4, 8, 2 Treppen.

G 2, 13 Parterre, auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. 59507

N 4, 9 parterre, 1 Comptoir u. 3 Rim. mit Lagerraum bis 1. Okt. zu v. Näheres D 2, 6, 3 u. r. a. u. parterre. 58771

T 2, 1 Laden

in guter Lage, groß, mit 2 eleg. Schaufenstern, schönem Bureau, kleinem Magazin u. geräumigem Keller zu verm. 57989

Weitestraße. Ein Laden zu vermieten. Näheres bei Agent Ph. Rind. N 3, 18. 52907

In der Nähe des Fruchtmarktes sind Parterre- und Kellerflächen, sowohl für Laden mit Wohnung, als auch für Bureau geeignet, per Oktober, event. früher, zu vermieten. 59052 Näheres im Verlag d. Bl.

Laden mit 3 Schaufenstern, Contor u. Magazin, in welchem seit Jahren ein Tuch- u. Wollwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, ist auf April 1890 zu vermieten; auf Wunsch kann Wohnung dazu gegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer 59765

Vermann Schmidt, Karlstraße, Kaiserstraße 159.

Zu vermieten

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitg., part., sofort zu beziehen, (auch für Comptoir). 59451

A 3, 6 Schillerplatz, 7 3. Rim., nebst Zubeh. 59089

B 5, 19 1 Wohng. von 2 Rim., Küche und Keller mit Wasserleitg., an ruhige Leute zu verm. 59169

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parterrewohn., best. aus 5 Rim., m. Zubeh., Gas- u. Wasserleitg., per 1. Okt. zu verm. Zu erst. im 2. St. bei. 59744

C 3, 20 2. Stod. 6 Rim. mit Wasserleitg., nebst Kammern, Zubeh., sofort beziehbar, zusammen oder getheilt, z. v. 59880

C 4, 6 2. St., 4 Rim., Magd., Küche u. Zubeh. per sof. zu v. Näheres 3. St. 59881

D 1, 2 1st. der 3. Stod., bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magd. u. Zimmer zc. zu verm. 58504

D 2, 7 2. St., Seitenbau, 2 Rim., an ruhige Leute sofort zu verm. 59999

D 6, 13 Part. 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. m. Wasserleitung auf 15. Sept. zu vermieten. 59979

E 2, 14 der 4. Stod., 4 Rim. u. Zubeh. sofort zu verm. 58775

E 5, 5 2. Stod., 2 Rim., Küche mit Wasserleitg., per 1. v. Okt. im Laden. 59176

E 5, 14 Rim. und Küche zu v. 59511

E 6, 8 Rim. u. Küche zu v. Preis 12 M. 59494

E 7, 3 part., Wohng., 2 Rim. zu verm. 59847

F 3, 8 eine Manjarte mit Küche nebst Wasserleitung zu verm. 60011

F 5, 3 3. Stod., 1 Wohng., 3 Rim. und Küche sofort zu verm. 60026

F 5, 19 3. Stod., Seitenbau, 3 helle febl. Rim. mit Küche sof. zu v. 59154

F 5, 20 1 H. Wohng. sof. zu v. 59888

F 5, 24 1 Parterre- u. Magazin geeignet zu vermieten. 58129

F 5, 27 3. Stod. zu vermieten. 59058

Ringstr. F 7, 24 II. u. III. Stod., je 6 Rim., Küche u. Zubeh. (Gas- u. Wasserleitg.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 59794

F 7, 26a Ringstraße, ein eleganter 3. Stod., bestehend aus 7 Zimmern, ferner Badezim., und allem sonstigen Zubeh., ist sofort zu vermieten. 59676 Näheres im Hause, 1 Treppe.

F 8, 6b 1 Parterre- u. m. sep. Eingang, zu Comptoir geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres F 8, 7 im Comptoir von Leop. Heibelberger & Cie. 59885

G 3, 11 4. St. Wohn. a. d. Straße geh., 3 Rim. u. Küche bis Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stod., links. 59885

G 3, 11a 3 Rim., Küche nebst Zubeh. bis Mitte Okt. zu v. 57919

G 6, 9 11. Wohng. zu verm. Näb. 2. St. 60036

G 5, 15 1 Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 59044

G 7, 6 2 Zimmer u. Küche, schöne helle Wohnung mit Wasserleitung und Glasabschluss, sofort zu verm. 59558

G 8, 22b 2 Rim., Küche, nebst Zubeh. z. v. 59888

H 4, 4 1 freundliche, helle Wohng., 2 Rim. u. Küche mit Wasserleitg. sof. beziehbar zu vermieten. 59811 Näheres 2. Stod.

H 4, 4 1 freundliche, helle Wohng., 2 Rim. u. Küche mit Wasserleitg. zu verm. Näheres 2. Stod. 59812

H 6, 5 1 febl. Wohng., 1 Rim. u. Zubeh. 59961

H 7, 30 Rim. und Küche zu verm. 59574

H 7, 30 3 Rim. u. Küche sof. zu v. 59862

H 8, 1 2 Part.-Rim., möbli., zu Comptoir geeignet, per Oktober zu v. Näheres im Laden bei. 59709

H 9, 1 1. Stod., 7 Rim., Küche u. Badezim., Gas- u. Wasserleitg. und Zubeh. sof. preisw. zu v. 58459

H 9, 2 nächst der Ringstr., freundlicher 2. Stod., 4 Zimmer, Küche und Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 57880

H 10, 6a Neubau, einige kleine Wohng. zu vermieten. 58700

Vörllein, Baumfelder.

J 1, 3 3. Stod., 1 Manjartenwohnung, 2 Rim. u. Küche zu vermieten. Preis monatlich 30 Mark. 59083

J 2, 3 3. Stod., 2 freundl. Manjartenzim., mit Küche an ruhige Leute z. v. 59442

J 2, 16 1 H. Part.-Wohng. sowie 3 St., 3 Rim., Küche mit Wasserleitg. u. Glasabschl. z. v. Näb. 2. St., Verberb. 59563

J 3, 4 2 Rim. u. Küche zu verm. 59886

J 5, 9 2 Rim. m. Zubeh. zu verm. 59115

J 5, 15 2. Stod., 2 Rim. sof. zu v. 59888

J 7, 6 mehrt. H. Wohnungen mit Keller u. Wasserleitung sofort zu verm. 59898

J 7, 13b Ringstr., 3 St., per 15. Okt. 1 schöne Wohnung mit Balkon zu verm., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer u. Magd. zimmer dazu 2 Kellerräumchen, Gas- u. Wasserleitg. Näheres im Hause bei Carl Weg. 59455

J 7, 23 3 Rim. u. Küche u. 1 leerer 3. zu v. Näheres 2. Stod. 59660

K 2, 5 4 Zimmer im 2. Stod., 1 kleinere Wohnung und Werkstätte zu vermieten. 58075

K 2, 13b Ringstr., 2 Rim. u. Küche z. v. 59477

K 3, 7 Gaupen-Wohn. an ruhige 2. z. v. 59678

K 3, 16 3. Stod., abg. geschlossene, 6 Rim. u. Zubeh., ganz oder getheilt zu verm. 59878 Näheres bei G. Schweigste, K 8, 18.

K 4, 6 in eine Parterre-Wohng. von 5 Rim. mit Zubeh. zu verm. 57967

K 4, 6 1 Part.-Wohng. v. 5 Rim. mit Zubeh. zu verm. 59867

K 4, 8 1 abg. Wohng. 4 2 Rim., Küche, Wasserleitg. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 59612

K 4, 9 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. mit Wasserleitg. z. v. 59521

K 4, 16 ein 3. u. Küche mit Wasserleitg. z. v. Näb. b. d. Ott. 59882

L 2, 3 2. St., 2 Rim. u. Küche an ruhige 2. zu vermieten. 59031

L 4, 4 Beletage m. Balkon, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, 2 Manjarten, Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. 59887

L 6, 15 1 H. Wohng. u. 1 Part.-R. z. v. 60022

L 12, 7 1 H. Parterre- u. 2 Hof. zu verm. 59169

L 12, 9b 1 Treppe, 2 gr. Rim. sof. zu v. 59921, auch sehr gut für Compt. geeignet. Näheres bei Ebler & Cie., L 14, 4. 59708

L 14, 14,

Bismarckstraße

elegante Beletage,

ganz neu, 7 Zimmer,

Speisekammer, Ba-

dezimmer zc., sofort

beziehbar, zu verm.

Näheres im Bureau,

Parterre. 59580

M 2, 10 der 2. Stod., enthaltend 6 große Rim. u. allen Zubeh. z. v. 58557

M 2, 13 1 febl. Manjartenwohnung, zu v. Näheres 2. St. 60012

M 3, 3 im 3. Stod. 4-5 Rim. mit allem Zubeh. auf Sept. zu v. 57853

M 7, 2, **Lauerstraße,**

Bel-Etage in bester Aus-

stattung und mit prächtiger Aus-

stattung, 8 Rim., Bad, Waschküche

und sonstigem Zubeh. sofort zu v.

Preis 11-12 M. 57204

Näheres im Parterre bei. 59704

N 1, 8 1 Entersale-Wohng., 3 Rim., Küche mit Wasserleitg. u. Zub. z. v. 58436

N 3, 13b 1 Wohnung im Hinterbau, 3 Rim. u. Küche nebst Zubeh. m. Wasserleitg., per sofort zu verm. 60039

N 3, 17 großes Zimmer, Küche, Keller mit Wasserleitg. sofort oder später zu vermieten. 59853

N 4, 8 3. Stod., 1 Rim. u. Küche im Hinterb. an H. Familie zu verm. 59164

P 6, 23 2. St., abg. geschl. Wohnung, 3-4 Rim., Küche zc., Gas- u. Wasserleitg., per Nov. zu verm. 59371 Näheres im 2. Stod.

Q 7, 15 (Ringstraße) ist ein elegantes Hochparterre bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Vorgarten, und Zubeh. u. eine hochgelegene Bel-Etage bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad, Balkon u. sonst. Zubeh. sof. zu verm. 57829

Q 1, 3 auf 1. Okt. im 4. Stod. 2 Rim. u. Küche zu vermieten. 59753

R 4, 9 2 Rim. u. Küche zu v. 59887

S 1, 23 2-4 Rim. u. Küche mit Wasserleitg., per 25. Sept. billig zu v. 59132

T 3, 9 2 Gaupen, u. 2 Keller zu vermieten. 60021

T 5, 4 1 Rim. u. Küche m. Wasserleitg. zu v. 60007

T 5, 18 Neubau, mehrere Wohnungen mit 2 und 3 Rim., nebst Küche und Speisekammer, sowie eine Werkstätte bis Mitte Okt. zu v. 59716 Näheres T 5, 1, 4. Stod.

U 1, 18 groß. Part.-Rim., Keller u. Speich., als Laden, Bureau od. Wohnung zu vermieten. 59768

U 6, 2b 2. Stod. schöne abg. geschlossene Wohng., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitg., sofort beziehbar, billig zu vermieten. 3. Stod. Seitenbau helle abg. geschlossene Wohnung, 8 schöne Zimmer, Küche u. Zubeh., Wasserleitg. sofort billig zu verm. Näheres bei Fried. Schwander, S 3, 15. 60038

Z 6, 2c Ringstr., Neubau, zweiter u. dritter Stod. mit je 5 Rim. zc., sof. beziehbar, zu v. 59017

Z 6, 2f

ein prächtiger 4. Stod. mit 5 Zimmern, Badezimmer zc. per 15. Nov. zu vermieten. Näb. G 6, 19. 59150

Z 10, 11 Ein den Hof gegenüber dem Steg, 2 Wohnungen je 3 Rim. u. Küche nebst Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 59116

Z 10, 11d Wohn. ganz in d. Nähe d. Steg. m. Wasserleitg. z. v. R. part. 59279

ZC 2, 1a neuer Stadtbl., 3. St., 3 Rim. und Küche zu verm. 59615

ZC 2, 4 2. u. 3. Stod. zu verm. Näheres ZC 2, 1, 2. St., Redarg. 59889

ZC 2, 14 n. Stadtbl., 1 Rim. u. Küche, 4. St., zu v. 59593

ZD 2, 7 neuer Stadtbl., Hälfte des 2. Stods, 3 Rim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 59246

ZF 1, 15 2 Rim., Küche, Keller, Wasserleitg., bis 1. Okt. oder sonst. zu v. 59405

Bel-etage

zu verm. Näb. M 4, 4. 58925

Eine hübsche Manjartenwohnung, 3 Rim. und Küche mit Wasserleitg. zu verm. 58379 Näheres im Verlag.

Kleinere Wohnungen,

3 Zimmer, Küche nebst Zubeh., sowie Werkstätte oder 11. Magazin zu verm. 59181 Näheres G 2, 13, Part.

Rheinstraße, 2 große Rim. als Comptoir oder Wohnung an einen Herrn zu verm. 59214 Näheres G 8, 29, Gg. Vetter.

Rheinstraße, Hochparterre 7 Rim., im 2. Stod. 6 Rim. u. Zubeh., neu hergerichtet, logisch oder später zu verm. 59215 Näheres G 8, 29, Gg. Vetter.

Villenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Rim. und 4 Wohnungen zu 7 Rim., u. Badezimmer, Garderobezim., 2 Waschk., Waschküche, Gas- u. Wasserleitung zu v. Auskunft: L 7, 6a, 3. Stod. 54882

Ringstraße, in der Nähe des Hafens und der Post, ein Parterrezimmer mit separatem Eingang, möbliert oder unmöbli., zu verm. Näheres Expd. 59884

3 Rim. u. Küche im 2. Stod. sofort zu vermieten. 59701 Gg. Wohnagel, Redarg.

2 Rim. u. Küche an die Str. abh. an ruhige Leute zu verm. Näb. 2. St. K 8, 10a. 59485

Trauttenstraße 12d,

Schweigerstraße rechts Parterrewohnung, 3 Zimmer und Küche, auch für Geschäftszweck geeignet, zu vermieten. 59436

Trauttenstraße 8/10, (Schweigerstraße, rechts) Wohng. von 10-14 M. monatlich, sof. beziehbar zu verm. 59467

Tatterfallstraße A, schöne abg. geschlossene Wohnung, 2 Rim. mit allem Zubeh. im 2. Stod., sowie ein ganzer Stod. zu verm. Näheres 2. Stod. 59407

Schweigerstraße 12, 2. u. 3. Stod., je 6 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. 57587

Schweigerstraße 67a, 15. St., 3 Rim., Küche u. Keller mit Wasserleitg. u. Abfluss bis 15. Okt. beziehbar zu verm. 60008

Schweigerstraße 67b, eine Wohnung von 2 Rim. u. Küche, best. 1 Zimmer mit Küche und Wasserleitung zu verm. 59590

Schweigerstraße 80 eine schöne abg. geschlossene Wohnung, mit schöner Aussicht, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speich. zc. m. Wasserleitg. z. v. 59521

Schweigerstraße 119, mehrere Wohnungen zu verm. Näheres bei J. Schrant. 59432

Möbl. Zimmer

C 2, 15 1 Treppe, möbli. Zimmer, in best. Hof gehend, zu verm. 59107

C 3, 18 1 gut möbli. Rim. sof. zu v. 59158

C 4, 14 einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 58252

C 4, 20 2 Treppen Gut möbli. Zimmer pr. sofort event. später zu vermieten. 67173

C 8, 4 4. St., 1 möbli. Rim. zu verm. 59928

D 2, 7 1 schön möbli. Rim. logisch zu beziehen. 59874

D 5, 3 2 Treppen, 1 sehr schön möbli. 3. u. d. Str. geh. a. 2 j. Leute m. od. ohne Kost z. v. 59094

D 6, 14 2. Stod., ein gut möbli. Zimmer sofort zu vermieten. 59687

E 4, 17 möbli. 3. in d. Hof geh. sof. zu verm. 59106 Preis 12 Mark.

E 8, 7 4. St., 1 möbli. Rim. zu verm. 59021

F 4, 10 2. St., ein möbli. Rim. an 1 Herrn oder Dame zu verm. 58857

F 4, 18 2. Stod. 2 schön möbli. Rim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 59798

F 4, 21 3 Tr., 1 möbli. 3. mit Pension an 1 Gönj. oder an 1-2 junge solbte Leute zu verm. 59885

F 7, 11 Ringstr., f. möbli. Rim. mit Pension für Israel. zu verm. 59641

G 6, 4 2. St., möbli. Rim. mit guter Kost billig zu vermieten. 59215

G 7, 1b 2. St., 1 gut möbli. Rim. zu v. 59189

G 8, 5 Ringstr., 1 möbli. Part.-R. an 1 sol. jungen Mann zu verm. 59613 Näheres im Laden bei. 59189

H 3, 8b 1 Tr., 1 hübsch möbli. Rim. an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu verm. 58892

H 7, 1 Seitenstr., parterre, 1 gut möbli. Rim. an 1 soliden Herrn oder Dame sofort zu vermieten. 59117

H 7, 13 Ringstr., part., 1 schön möbli. Rim. sofort zu verm. 59105

H 10, 1 1 schön möbli. 3. im 4. Stod. mit oder ohne Kost zu v. 60001

J 7, 9 2. St., freundl. möbli. Rim. mit oder ohne Kost billig zu verm. 59104

K 2, 13c 1 schön möbli. Rim. sof. oder später preisw. z. v. 59242

K 2, 23 ein schön möbli. Parterrezim. mit sep. Eing. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 59184

K 2, 24 part. links mit sep. Eingang, 1 gut möbli. Rim. z. v. 59135 über 3 Treppen, möbli. Zimmer mit Klavier zu verm. 59439

K 3, 10a 1 möbli. Zimmer mit Klavier zu verm. 59439

K 3, 11d 3 Treppen 5. Ringstr., 1 gut möbli. Rim. mit schöner Aussicht an 1 soliden Herrn zu v. 59994

L 6, 4 möbli. Zimmer zu verm. 59450

L 11, 29b 2. St., ein schön möbli. Rim. in der Nähe vom Bahnhof zu verm. 59205

L 15, 2a 3. Stod., 15. St., 1 einfach möbli. Zimmer sofort zu verm. 58887

M 2, 15 2 Parterrezim., fein möbliert, mit oder ohne Pension, auch zu Comptoir geeignet, zu verm. 59884



Reine Corall-
Kinder-Ohr-
ringe mit
garantirt
gold. Oaten
verfendet und
Nachnahme zu
Mf. 3.50 pro
Paar. 56760

J. Kraut, Mannheim,
F 1. 1. Breitestraße. F 1. 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.

Möbel,

200 Bettstellen, alle Sorten,
120 Schifftonier u. Schränke
alle Sorten, 56854
36 Kanapee, alle Sorten,
60 Küchenschränke, alle Sorten,
40 Kommoden und Pfeiler-
schänke, alle Sorten,
150 Tische,
100 Nachtsch. alle Sorten,
300 Spiegel, alle Sorten,
2000 Stühle,
nur geübte gute Waare, vom
feinsten bis zum geringsten.

Berner: Büffets, Sekretäre,
Vertikowé, Spiegel u. Bücher-
schänke, Schreibische, Wasch-
kommoden mit u. ohne Marmor-
platte. Specialität in: Büsch-
u. andern Garnituren, Divans,
Rohhaar-, Polle- u. Segras,
Matrasen, Bettfedern, Flaum-
Barchend und Drill se. se.
Direkter Bezug und Selbstfa-
brication, reell u. billig. Größtes
Lager in 6 großen Magazinen.

Fr. Rötter,
H 5, 2. H 5, 2.

Kitten und Repariren
aller Gegenstände besorgt 57796
D 5, 1. Wid. D 5, 1.

Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7, Mannheim, an den Planken.

Billigste Bezugsquelle

für sämtliche

Manufactur- und Modewaaren

Confection

für Herren, Damen und Kinder.

Täglicher Eingang von Neuheiten. 60014

Meiner tit. Kundschaft diene hiermit zur Nachricht, dass
mein Geschäft sich nicht mehr im Hause der Frau Wtw.
Matter, P 7, 19, befindet, sondern mit dem 1. October cr.
im Hause des Herrn Wachenheim,

Strohmarkt 0 4, 5

eröffnet wird.

Hermann Klebusch, Photograph.

In meiner Privatwohnung, P 4, 12, werden Bestellungen
entgegengenommen. 59807

Wegen Umzug Ausverkauf

meines großen Lagers in 59779

Filz- und Cylinder-Hüten,
Reisehüten etc.

nur modernste Façons und Farben, um vollständig zu
räumen, zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Emil Kölle,

F 1, 1. Breitestraße. F 1, 1.

Vom October ab in Q 1, 2, neben der Pelikan-Apothek.

Strumpf- & Tricotwaaren-Geschäft

beendet sich jetzt

D 2, 14,
gegenüber dem Deutschen Hof.

Hch. Buchrucker.

M. Klein & Söhne

Mannheimer Steppdecken-Fabrik

Ausstattungs-Etabliement

Hemden-Fabrik

Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche

(Die Wolle älterer Decken wird auf Wunsch
geschlumpft und zu neuen Decken verarbeitet.)

Verkaufsstätten: E 1, 16, Planken, 1 Treppe hoch

Fabrik: 0 6, 2. 58508

G 7, 10 Friedrichsbad G 7, 10

in unmittelbarer Nähe der Tramwayhaltestelle.

Kalte und warme Bäder.

Römisch-irische und russ. Dampfbäder.

Douche- und Mineralbäder. 58865e

Eleganter Douchesaal mit Marmorbassin.

Massage in und außerhalb der Anstalt.

Abends bei elektrischer Beleuchtung.

G 7, 10. C. A. Vetter, Besitzer. G 7, 10.

Naturheilmethode.

Wagenleiden, Verstopfung, sowie alle daraus entstehende
Krankheiten, werden auf natürliche, sichere Weise geheilt.

Prospect gratis. 59125

Erste deutsche Frucht-Saft-Presserei für Hygiene

Karlruhe (Baden). Inhaber: V. Trippmacher.

Niederlage bei: Wilh. Henne, K 2, 22b.

Möbel-Lager & Tapeziergeschäft

habe von 0 4, 19 nach 59864

D 2, 11 Theaterstrasse D 2, 11
nächst den Planken verlegt.

F.S. Scharpinet.

H 7, 6b Möbelschreinerei H 7, 6b

von Jos. Wailersbacher.

Meiner werthen Kundschaft und einem verehrl. Pub-
likum die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft u.
Wohnung nunmehr in H 7, 6b befindet.

Möbel-Lager von Jean Lotter

N 2, 11 (Wilder Mann) N 2, 11.

Reichhaltigstes Lager von 59444

Kasten- & Polstermöbel, vollständige

Zimmer-Einrichtungen.

Anfertigung aller Zimmerdecorationen.

Stahlpanzer-Kassenschränke, Stahlpanzer-Kassengewölbe

feuer- und diebstahlsicher, bester Construction mit vertieft
liegenden Thüren und den vorzüglichsten Sicherheits-
Schließern versehen, empfiehlt

Jacob Geber,

Großh. bad. Hoflieferant, Lieferant der Deutschen
Reichsbank, der Pfälzer Bank etc. 58113

Die größte und reichhaltigste Niederlage selbstgefertigter Kochherde B 4, 14

befindet sich immer
noch im Ganse
bei Georg Lutz senior.

Vom 1. Juni an reduzierte Preise von 25 M.
an, auch werden alle Reparaturen und Aus-
manierungen an Kochherden jeder Art prompt und
billigst ausgeführt und sind alle Kochplatten, Spar-
röste in allen Dimensionen vorräthig. 59995

Bitte genau B 4, 14 Parterre rechts
auf meine Firma zu achten.

Xylolith-Steinholz.

Wem daran liegt, den Hausschwamm für alle Zeit zu besen-
tigen, verwende anstatt Ziehn, das ebenso feuchtwarme, unzer-
brechliche, jede Art Fußböden harten Polzes, bei weitem über-
treffende 55878

Xylolith-Steinholz,

welches unter Garantie, in verschiedenen Stärken und verschiedener
Färbung zu beziehen ist, von der Holzhandlung

Frauz von Moers, Reppelerstr. Nr. 28, Schwes.-Vorl.

Die größte Auswahl in Bettfedern,
Flaumen und Rossbaaren findet man
zu sehr billigen Preisen

bei 58463

Moriz Schlesinger

Mannheim, Q 2, 23

Spezial-Betten-Geschäft.

Größtes
Lager von allen in
hierigen Schranzplatten
eingeführten
Schulbüchern,
Lexica, Atlanten etc.
in den brauchbarsten
Gebänden.
H. Dieter'sche Buchhandlung
(Franz Lang)
C 1, 9.
59925

C 1, 9 im Hause des Hutfabrikanten Kramer C 1, 9

Alle Schulbücher

neu und antiquarisch bei 60003

F. Nennich, Buchhandlg.

Geschäftsöffnung & Empfehlung.
Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen
Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige,
daß ich mich in Litera E 2, 11 als

Uhrmacher

etabliert habe und empfehle reichhaltige Auswahl
in goldenen und silbernen Taschenuhren,
Regulatoren, Wand-, Kuckks- und Wecker-
uhren aller Art zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden gut und äußerst billig
unter Garantie ausgeführt. 59700

Hochachtungsvoll
Friedr. Schneider, Uhrmacher.

0 3, 4, Julius Trapp, an den Planken.

Eine große Sendung der besten
Eisernen Bettstellen, schon von 6 M. an das Stück
sind wieder eingetroffen.

Spezialität in fertigen
Betten, Federn, Flaumen und Rohhaaren.

Großes Lager sämtlicher Ausstattungs-Artikel zu
billigstem Preise. 56329

0 3, 4, Julius Trapp, an den Planken.

0 3, 2/3. Friedr. Roesch. 0 3, 2/3.

Bringe meine
Milchfuranstalt
in empfehlende Erinnerung.

Herm. Günther & Co.

Auktions- und Incasso-Bureau,
Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 1/2,
Bureauax 54861

Berlin, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Würtbg.,
Freiburg i/S., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karls-
ruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reut-
lingen, Stuttgart, Ulm a/D., Düsseldorf.

Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.

Wittwoch, 162. Vorstellung.
den 11. Sept. 1889. Abonnement B.

Die Regimentstochter.

Romische Oper in 2 Aufzügen, nach dem französischen
des St. Georges und Bayard von C. Gellmilf.
Musik von Donizetti.

Die Herzogin von Craquitorpi . . . Frau Jacobi.
Die Marquise von Maggiorinaglio . . . Frau Seubert.
Sulph, Sergeant . . . Herr Silberbrandt.
Lonia, ein junger Tyroler . . . Herr Erl.
Marie, Marketenbermädchen . . . Frau Probst.
Fortensio, Haushofmeister der
Marquise . . . Herr Bauer.
Ein Notar . . . Herr Eichrodt.
Ein Korporal . . . Herr Starck.
Ein Tyroler . . . Herr Weiss.
Französische Grenadiere, Panduren, Herren u. Damen.
Diener der Marquise.

Die Handlung spielt im ersten Akte in Tyrol, im zweiten,
ein Jahr später, auf dem Schlosse der Marquise.
Einlage im zweiten Akte: Ario aus der Oper die
„Stallanische Vesper“ von Verdi.

Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.